

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

152 (3.4.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Verleger Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 152.

Karlsruhe, Donnerstag den 3. April 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Vergünstigungen für wirtschaftlich schwächere Steuerpflichtige.

Karlsruhe, 3. April. In der „Karlsruh. Ztg.“ wird halbamtlich geschrieben: Im vorigen Jahr ist auf eine Bestimmung des Einkommensteuergesetzes hingewiesen worden, die den Zweck hat, wirtschaftlich schwächeren Steuerpflichtigen eine besondere Vergünstigung zu gewähren. Da in den nächsten Monaten das Steuerabundzuschreiben stattfindet, sei an diese Bestimmung erinnert; sie handelt von der Steuerermäßigung und lautet:

Bei Steuerpflichtigen, deren steuerbares Einkommen den Betrag von 3000 Mark jährlich nicht erreicht, kann der Schatzungsrat mit Zustimmung des Steuerkommissärs auf Ansuchen besondere, die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigende Verhältnisse — sofern sie nicht schon ohnedies auf die Höhe des steuerbaren Einkommens von Einfluß sind — in der Weise berücksichtigen, daß er die Steueranfrage um höchstens zwei Steuerstufen ermäßigt oder, falls der Pflichtige hiernach in keine Steuerstufe mehr einzureihen ist, gänzliche Steuerfreiheit gewährt. Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich in Betracht: Außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, Verpflichtung zum Unterhalt mittelalter Angehöriger, andauernde Krankheit und besondere Unglücksfälle.

Das zur Erlangung dieser Vergünstigung einzuhaltende Verfahren ist zunächst einfach gehalten. Wer auf die Vergünstigung abhebt, hat nur beim Steuerabundzuschreiben schriftlich oder auch mündlich einen entsprechenden Antrag zu stellen. Die Steuerermäßigung kann nur in den erwähnten Fällen und nur dann gewährt werden, wenn durch die genannten Umstände eine außergewöhnliche Belastung und eine wesentliche Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen herbeigeführt wird.

Den Schatzungsräten ist durch die Zoll- und Steuerdirektion empfohlen worden, bei der Prüfung der Gesuche in einer den Pflichtigen durchaus wohlwollenden Weise zu verfahren. Von der Vergünstigung der Steuerermäßigung ist in wachsendem Umfang Gebrauch gemacht worden. Nach den Steuerkatastern beträgt die Zahl der Steuerpflichtigen, welche die Vergünstigung genossen haben, oder noch genießen, im Jahre 1911: 475, im Jahre 1912: 1968, im Jahre 1913: 4881. In den im Jahre 1912 gestellten 3739 neuen Anträgen auf Steuerermäßigung sind nur 76, also rund 2 v. H. abgelehnt worden. In allen andern Fällen haben die Schatzungsräte die Ermäßigung bewilligt. Daraus ergibt sich, daß die Bestimmung in der im Sinne des Gesetzgebers gelegenen wohlwollenden Weise angewendet wird.

Die Athener Trauerfeier für König Georg.

Athen, 2. April. (M. B.) Die Trauerfeierlichkeit für den König Georg gab der Stadt vom frühen Morgen an das Gepräge. Eine dicke Menge füllte den Platz an der Kathedrale

Das Land ist frei, und der Morgen tagt.

Historische Erzählung aus dem Jahre 1813 von Paul Burg. (9. Fortsetzung.)

Die Heerführer trauten von allen Seiten heran. Major Rühle war unter den Nachzügeln, er winkte den Vorkämpfern, sich nahezuhalten, denn er schätzte sie als kluge und erprobte Krieger.

„Lode Sechse ist's. Jetzt sind glücklich alle Korps da, zum Donnermetter nochmal, fluchte Blücher. „Wären wir dummen Schweinehunde heute morgen um Sechse vollköstlich zur Stelle gewesen, von dem Napoleon läge nich sein verfluchter Dred mehr da.“

„Verkennen Sie die Situation nicht, Marschall Blücher,“ wandte Fürst Schwarzenberg gemessen ein und überflog mit prüfendem Blick die Versammlung der Feldherren.

„Ach, den Deibel, was gehen mich Ihre Situationen an. Da, das ist unsere Situation!“ Blücher hieb wütend mit der Linken an seinem Säbel.

Allgemeines Murmeln stimmte ihm zu. Die erhobene Hand des Fürsten Schwarzenberg hieß jedoch, alle verstummen. „Gute Majestäten! Verbündete Feldherren! Die schwebende Sonne sieht einen großen, den größten, fast entscheidenden Sieg, errungen durch Ihre einmütige Treue und Tapferkeit. Das Vaterland ist gerettet, denn schon zieht sich der überstarke Feind mit einem Korps nach der Saale zurück. Er verläßt das deutsche Land, wir alle.“

Ein Reiter durchbrach die Reihe der Generale. „Fürst Schwarzenberg, der Feind retiriert über die Patthe in die Stadt zurück.“

Mit lautem Zuruf wurde die Botenschaft aufgenommen. Als endlich wieder Ruhe ward und Schwarzenberg in seiner wohlgelegenen Rede fortfahren wollte, stürmte schon wieder ein Bote den Kreis: Die Franzosen ziehen sich eilends auf Leipzig zurück!

und säumte den Weg des Trauerzuges. Um 8 Uhr rückten die Truppen in das Spalier.

Die Trauerversammlung füllte die Kathedrale. Neben dem König Konstantin waren alle Mitglieder der königlichen Familie, die fremden Fürstlichkeiten, darunter die Prinzen Heinrich und Joachim von Preußen und Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg. Unter den Vertretern der fremden Höfe war der sächsische Oberhofjägermeister Graf Reiz, der im Namen des Königs und des Kronprinzen Kränze niederlegte.

Am 10 Uhr begann die kirchliche Trauerfeier, wobei die Erzbischöfe des Königreiches antrieten. Nach dem Schluß bildete sich der Trauerzug auf dem Wege vor der Kathedrale in der Hermetstraße bis zum Verfassungsplatz. Voran schritten die Abordnungen des Heeres, dann die hohe Geistlichkeit aus allen griechischen Gebieten. Die Dekorationen des Königs und die Fahnen der Regimenter wurden vor der Kapelle, die den Sarg des Königs trug, vorangetragen. Letztere wurde von Matrosen gezogen und war von den Flügeladjutanten und Czuzonen des Königs umgeben. Dahinter ging das Saksaktröf des Königs.

Dem Sarge folgten Königin Konstantin mit seinen Söhnen, den fremden Fürstlichkeiten und Abgeordneten der Souveräne, Johann die Wägen der Königin-Witwe und der Prinzessinnen. Hinter der Geistlichkeit, den Ministern, den Kammerpräsidenten, dem diplomatischen Korps, den Vertretern der fremden Marine und Städte schlossen Truppen den Zug, der sich zum Karlsruh-Bahnhof bewegte, wo der Sarg von den Prinzen in den Wägen getragen wurde, um zur Beisehungstätte geführt zu werden. Die Artillerie und die fremden Kriegsschiffe feuerten einen Trauerkanon von 101 Schuß Morgen finden Trauerfeiern im ganzen Königreiche statt.

Kopenhagen, 2. April. Heute vormittag fand in der Schlosskirche Christiansborg eine Trauerfeier für König Georg von Griechenland statt. Sämtliche Mitglieder der königlichen Familie waren anwesend, ferner die Minister, das diplomatische Korps und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden.

Der Panislawismus an der Arbeit.

(Von unserem Korrespondenten.)

In Petersburg, Ende März. Das war eine Woche der Standale oder, wenn man sich rücksichtsvoller ausdrücken will, der Sensationen. Auf verschiedenen Gebieten.

Es begann mit der Epopoe der militär-ärztlichen Akademie. Dieses Institut, die Petersburger Alma mater russischer Mediziner, bildete nicht nur, wie sein Name vermuten lassen könnte, Militärärzte aus, sondern sie versorgte das Land mit einer mindestens ebenso großen Zahl von Privatärzten. Nun erstreckte im Vorjahre das Kriegsministerium seine allgemeinen, auf die Hebung des militärischen Geistes der Armee gerichteten Reformbestrebungen auch auf die ärztliche Akademie und gab den Studenten zu ihrer Uniform (in Russland tragen alle Hoch- und Mittelschulen Uniform) Achselstücke und Säbel. Diese kriegerischen Embleme sahen an manchem langhaarigen und infolge von Armut ungepflegtem Vestulapjänger recht festlich aus, denn Ausbildung und Schliff haben diese ja nicht erhalten. Eine logische Folge der soldatischen Kostümierung war, daß man von den jungen Leuten militärisches Benehmen,

also die Ehrenbezeugung vor Offizieren forderte; dabei veräumte man aber, ihre Stellung in der Armee klar zu umschreiben. Bei dem selbstbewußten und unruhigen Geiste der studierenden Jugend Rußlands hätte man voraussehen müssen, daß solcher Zwang den Widerspruch der Betroffenen hervorgerufen müßte; maßgebende Stellen hatten das auch erkannt, aber sich nicht genügend für eine allmähliche, weniger plötzliche Einführung der neuen Ordnung eingesetzt. Die Fälle von Insubordination traten erst vereinzelt, dann immer häufiger auf, führten zu ersten, sogar blutigen Zusammenstößen mit Offizieren und Jährlichen und endeten zuletzt mit einem allgemeinen Streik. Die Akademiker rissen die Achselstücke von den Uniformen, legten die Waffe ab und erschienen so in den Hörsälen und auf der Straße. Um größeren Erfolgen vorzubeugen, wurde die Anstalt geschlossen; die Studierenden wurden entlassen. Dann folgte eine seltsame Bekanntmachung des Generalschabes, in dem die Schuld für die ungewöhnliche Verführung über die Einführung des militärischen Grades ganz auf den früheren Direktor der Akademie abgewälzt wird. Die öffentliche Meinung einschließend der studentische Unruhen prinzipiell ablehnenden Kreise ist auf Seite der Akademiker. Augenblicklich ist die Frage, wie der Konflikt enden wird, noch nicht zu beantworten. Zwei Ideen stehen im Vordergrund: Errichtung einer selbständigen, nichtmilitärischen ärztlichen Hochschule oder Schaffung einer medizinischen Fakultät an der Universität Petersburg. Ein Teil der Blätter benutzte natürlich die mitkommene Gelegenheit, um die Gefahr der drohenden Kerzenot in der Bezeugung eines unmittelbar bevorstehenden Krieges eindringlicher zu machen.

Der Glaube an einen solchen beginnt seit der Einnahme von Adrianopel und der bulgarischen Offensive gegen die Tschaidtscha oder (richtiger) seit der Siegesjubelfeier in der Duma, der zweiten Sensation dieser Woche. Die Regie war gut, insofern als die Slavophilen mit Gewandtheit und in richtiger Schätzung der Lage die zu einer „allrussischen Slanendemonstration“ sich bietende Gelegenheit beim Schopfe ergreifen und die anderen mitrissen, mit Ausnahme der Sozialdemokraten. Trohdem die bulgarischen Staatsmänner Danew und Bostschew auf den Schultern der Abgeordneten herumgetragen wurden und das russische Parlament sich benahm, als hätte es selbst Adrianopel gestürzt, so wäre dieser Unterbrechung der Sitzung keine größere Bedeutung beizulegen, wie dem allabendlichen Abhängen des bulgarischen Nationalliedes „Schumi Mariza“ in allen Restaurants mit Orchester und Grammophon (man denke an die Barenbegeisterung in Deutschland) oder den zahllosen Schreien, die bei allen slavischen Banketten und Versammlungen aus dem Munde der vereidigten 6 bis 7 Redner über daselbe Publikum herabströmen. Dieses Mal erzählen aber die Zeitungen, der Minister des Äußeren, Sazonow, habe das Dumaintermezzo sehr erkreut. Da es in den bisherigen Rahmen der Politik des Ministers nicht einzufügen ist, wird daraus geschlossen, daß diese im Begriff ist, eine neue Richtung einzuschlagen. Ist das der Fall, Anzeichen liegen auch sonst vor, dann ist die slavophile Bewegung sicher nicht die Ursache, höchstens ein Mittel zur Beschleunigung des Prozesses gewesen.

Der Ton, den sich das Kriegsbedürfnis dieser Leute herausnimmt, ist unerhört. In einem Telegramm des slavischen Banketts an Sazonow heißt es: „Tief betroffen durch die

Schwarzenberg diskutierte mit dem Könige von Preußen, dann mit einzelnen Korpsführern. Schließlich verschaffte er sich bei allen Gehör:

„Unterstützen wir den Feind und seine Streitkräfte nicht. Er ist auch nicht gewöhnt, besiegt zu werden, und gibt noch nichts verloren. Ueberdies haben wir aber auch unsere Kräfte nicht; alle sind müde und hungrig, die in der Schlacht standen. Der morgige Tag wird nicht unblutiger sein als der heutige. Und woher gleich die viele Fourage für ein so großes Verfolgungslorps?“

„Herrgott, zum Freuen ist doch Zeit genug hinterher,“ murkte Blücher ziemlich laut.

„— Zudem halte ich es für gefährlich, uns unseres schneidigen Strategen und seiner letzten Truppen heute hier zu begeben auf eine ungewisse Retirade hin.“ schloß Schwarzenberg mit einem verbindenden Kompliment für Blücher und entließ die Versammlung.

„Daß dich das Mäuselein!“ knirschte Blücher ingrimmig.

Major Rühle ritt verdrossen neben ihm und wartete besorgt auf das erste Fluchwort aus dem Munde seines Marschalls. Schimpfte er, so war alles gut; nur diese stoische Ruhe war juchthbar bei Blücher.

Ein russischer Adjutant holte die beiden ein. „Zu melden. Seine Majestät haben dem Hetman Plotsj Ordre gegeben, sofort über die Elster zu gehen.“

„Kreuz Granaten Millionen Donnermetter.“

„Nähle amete erleichtert auf.“

„Hahaha!“ Blücher schlug ihm auf die Schulter, daß er zum Jammer wurde.

„Was so 'n Hetman, so 'n Bolodentert kann!“

„Rühle, was ist die Uhr?“

„Halb sieben vorbei, Marschall.“

„Verflucht in drei Deubels Namen! Lügower, Kerls kommt mal beide her! So ganz nahe, Ich habe Euch was zu

grenzenlose Nachgiebigkeit der russischen Diplomatie bei der Verteidigung der slavischen und damit russischen Interessen bewahren die Teilnehmer des Banketts, daß unsere Diplomatie aus mangelndem Glauben an die Macht und den Patriotismus des russischen Volkes die nie wiederkehrende Gelegenheit verläßt, ihre Pflicht gegenüber dem Slaventum zu erfüllen. Wir rufen Ihren Patriotismus an in der Hoffnung, daß, falls Ihre Tätigkeit durch antislawische Einflüsse beengt wird, Ihr russisches Herz einen würdigen Ausweg aus Ihrer schwierigen Lage findet. Das ist eine klare Aufforderung an Sazonow, den Abschied zu nehmen oder im Sinne der slavischen Tischrunde Politik zu machen. Dieselben Leute haben sich auch an die „Times“ mit einem Telegramm gewandt, in dem sie ihrer Unzufriedenheit mit der von Grey verkündeten Politik der Großmächte und ihrem Mißtrauen gegen die Zuverlässigkeit der Entente Ausdruck geben. Mit dieser Auffassung stehen die Slavophilen nicht vereinzelt da, denn seit dem Abschluß des englisch-russischen Vertrages von 1907 hat sich die gesamte russische Presse nicht mehr so einheitlich gegen die amtliche Politik Englands ausgesprochen wie nach der Rede Greys, ein sehr beachtenswertes Moment. Durch solche Erscheinungen wird die an sich schwierige Stellung Sazonows noch mehr erschwert. Aber nicht nur gegen ihn allein richten sich die Angriffe. Der Minister des Aeußeren führt die Geschäfte in voller Uebereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten, und alle, die an der slavophilen und nationalistischen Bewegung teil haben, sehen in diesem vielleicht ein noch größeres Hindernis für die Verwirklichung ihrer Träume.

Auf diese Ursprünge ist nicht zuletzt das seit einigen Wochen gegen den Ministerpräsidenten Kozlowow eingeleitete Treiben zurückzuführen, in dessen Gefolge sich die dritte Entente ereignete. Ueber ihre inneren Zusammenhänge ist etwas Bestimmtes noch nicht zu sagen und man ist daher auf die Wiedergabe der Tatsachen beschränkt. Der Kommandeur der Transamur-Grenztruppe, des die Sibirische Bahn in der Mandchurien sichernden selbständigen Truppenteils, General Martynow, ließ vor einiger Zeit seiner Gefährten, einem im Dienst ergrauten General, wegen Unregelmäßigkeiten auf dem Gebiete des Intendanturwesens zur gerichtlichen Verantwortung ziehen. Die Grenztruppe untersteht seit längerer Zeit dem Kriegsminister, sondern dem Finanzminister. Dieser forderte die Untersuchungsakten, aber der Staatsanwalt handigte sie ihm nicht aus. Kozlowow ließ die Untersuchung niederschlagen, General Martynow, der Ankläger, wurde seines Postens enthoben, der Angeklagte erhielt seine Nachfolge. General Martynow bekam eine Division in Zentralrußland, reichte aber den Abschied ein. Dieses Eingreifen in die gerichtliche Untersuchung und die scheinbare Begünstigung des Angeklagten, den Kozlowow vor Dumaabgeordneten als alten, persönlichen Bekannten in Schutz nahm, suchte seine Gegner gegen ihn auszunutzen. In einer Kommissionsitzung der Duma kam es darüber zu einem erregten Auftritt zwischen dem Ministerpräsidenten und Abgeordneten, deren Forderung einer Revision der Transamur-Grenztruppe der Minister zurückwies. Der Fall zeigt, mit welchen Mitteln gegen den Minister gearbeitet wird, den bisher niemand auf persönlichem Gebiet anzugreifen wagte oder sich berechtigt fühlte.

(Telegramm.)

— Petersburg, 2. April. Die Duma verhandelte heute über eine dringende Interpellation an den Minister des Innern wegen des Verhaltens der Petersburger Polizei am 30. März, die mit Gewalt gegen die Teilnehmer einer slavensfreundlichen Demonstration vorgegangen war. Der Nationalist Sawenlo hob da die Dringlichkeit der Interpellation hervor, indem er betonte, die Russen hätten sich der Freude ihrer Blutsbrüder anschließen und die Vertreter der fremden Völker begrüßen wollen. Die Regierung sei dieser eben aufwallenden Aufregung mit Polizeikraft begegnet. Die Russen hätten den Beweis geliefert, daß sie auf der Höhe seien, die Ereignisse zu verstehen, während die Regierung nichts anderes vermöchte, als hinter dem österreichischen Triumphwagen herzulauern.

Der Minister des Innern erklärte darauf, daß Straßendemonstrationen, die den Verkehr stören, nicht geduldet werden können, und durch angemessene aber energische Maßnahmen unterdrückt werden müßten. Der Minister teilte ferner mit, daß er seinen Gehilfen mit einer gründlichen und aufmerksamen Untersuchung der Vorgänge vom 30. und 31. März betraut habe. Der Minister fuhr fort, er werde die energischen Maßnahmen anwenden, um die Vorkommnisse aufzuklären. Die Untersuchung werde die Wahrheit an den Tag bringen. Wenn die hier gegen die Polizei vorgebrachten Anklagen sich als wahr

sagen, das schreibt Euch hinter die Ohren. Schießen sie einen von Euch tot, daß mir der andere um Christi willen die Dreiecksrüchelt! Verstanden?

„Marshall, wir sind Lühower. Uns kriegt keiner unter.“ „Also Ihr rettet, was die Kumpen hatten, daß Ihr noch den Vor erreicht, eh es Nacht ist. Er soll sofort zurückgehen, daß er den Vertrag ernstlich und fiktiv und flachet, bevor die Saale überschritten ist. Aber vorsichtig auf Halle zu, im Bogen.“ „Konst ist der Vor mein Freund gewesen, sagt ihm Los, ihr Deubelsker!“

Die beiden Reiter verschwanden im Abenddämmern. Die Sonne war untergegangen, und es dunkelte schon stark. Ueberall flackerten die Lagerfeuer auf, die französischen Stellungen besonders dicht markierend.

„Das steht nicht nach Rückzug aus.“ Hellrich zeigte hinüber. „Vielleicht sind's bloß die brennenden Trümmer überall in den Dörfern und Gehöften.“

Vorl setzte sich mit seinen Regimentern schon um sieben Uhr in Marsch. Die beiden Lühower schickte er mit zuverlässigsten Grüßen an Blücher zurück. Sie fanden aber den Marshall nicht und ritten ziellos über das Schlachtfeld. Kein Feind hielt sie an, obgleich in aller Nähe ein unaufhörliches Fahren von Wagen und Geschützen durch die finstere Nacht der gespenstlich flackernden Feuer herüberbrang, ein beständiges Geräusch, als ob große Truppenkörper in hastiger Bewegung wären.

Hellrich sprang vom Pferde, warf sich lang auf den nassen Boden und drückte das Ohr ins gerstampfte Gras. Die Erde bebte scharf vor Rollen und Keiten.

Er horchte eine lange Weile. Endlich hob er den Kopf. „Er hat wieder einmal Recht behalten, das Väterchen Jar. Die Franzosen ziehen ab mit Geschützen und Wagen. Wir sind die klammerten Sieger, Carolus Fürst Zauderer von Schwarzenberg.“

(Fortsetzung folgt.)

erweisen sollten, so würde er die strengste Bestrafung eintreten lassen. (Beifall auf der Rechten.) Nachdem noch mehrere Abgeordnete gesprochen hatten, griff der Kadett Roditschew den Minister scharf an. Er sagte, die Polizei habe sich zum Selbstherrlicher ausgeschwungen. Diese Bemerkung rief gewaltige Erregung auf der Rechten und bei den Nationalisten hervor; so daß die Sitzung unter allgemeinem Tumult aufgehoben werden mußte. Der Abgeordnete Roditschew wurde vorher auf 5 Sitzungen ausgeschlossen.

Badische Chronik.

× Hohenwettersbach (N. Durlach), 3. April. Bürgermeister Kuppinger teilte vor einigen Tagen dem Gemeinderat mit, daß er sein Amt niederlege, weil er schon in nächster Zeit beabsichtige seinen Wohnsitz in das badische Oberland zu verlegen und dort auf einem Hofgut die Stellung eines Verwalters zu übernehmen. Es wird sich fragen, ob diese Verärgerung für die Amtsniederlegung des Bürgermeisters als eine dem Gesetze genügende angesehen werden kann.

() Pforzheim, 2. April. Der pensionierte Lehrer Karl Wagner starb gestern im Alter von 88 Jahren 7 Monaten. Herr Wagner wirkte 45 Jahre im Lehrerberuf, davon 40 in seinem Heimatort Altsenglan in der Pfalz. Nach seiner Pensionierung am 1. Oktober 1888 zog er hieher zu seinem Sohn.

Pforzheim, 3. April. Bei der ordentl. Generalversammlung der Pforzheimer Handelskammer wurde u. a. darauf verwiesen, daß sich im verfloffenen Jahr eine ständig zunehmende Einschränkung der Wettbewerbsmöglichkeit der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie auf dem Weltmarkt durch die träge Entwicklung und das Ausbleiben der Schmuckwarenindustrie anderer Kulturstaaten bemerkbar mache. Die deutsche Schmuckwarenindustrie habe merkwürdig unter dem Schutz- und vorzugsvollnerischen Bestrebungen eines großen Teils des Weltmarkts zu leiden. Wie in dem Geschäftsbericht für das abgelaufene Wirtschaftsjahr betont wird, hat an der günstigen Entwicklung der allgemeinen deutschen Volkswirtschaft das Wirtschaftsleben des Kammerbezirks nicht nur nicht einen entsprechenden Anteil bekommen, sondern es hat ihm gegenüber einen, wenn auch leisen, Rückgang erfahren, weil das Wirtschaftsleben des Pforzheimer Bezirks von der Schmuckwarenindustrie bestimmt wird, welche als Luxusindustrie bekanntlich gegen ungünstige wirtschaftliche Momente in hohem Maße empfindlich ist. Nach dem Jahresbericht ergab sich auf Ende 1912 ein Vermögensstand der Handelskammer von 61 791 Mark.

Redargerath, 3. April. Der kürzlich auf der Minneburg aufgekündete Tote wurde als der 55 Jahre alte Fabrikant S. Menzinger aus Rudesheim festgestellt. Es handelt sich um einen Selbstmord.

Baden-Baden, 3. April. Der Großherzog hat dem Amtsvorstand, Geh. Oberregierungsrat Ed. Bang in Baden, wie im amtlichen Teil dieser Nummer mitgeteilt wird, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jahringerring Löwen verliehen und ihn auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde der Vortragende Rat im Ministerium des Großh. Hauses, des Justiz- und des Auswärtigen, Geh. Legationsrat Heinrich Freyher v. Red, unter Verleihung des Titels Geh. Oberregierungsrat zum Amtsvorstand in Baden ernannt. — Geh. Oberregierungsrat Lang steht im 66. Lebensjahr und stammt aus Buchen. Er war Amtmann in Mannheim, dann Oberamtmann und Amtsvorstand in Bonndorf in Wollach und Tauberhofsheim und wurde 1898 Geh. Regierungsrat und Amtsvorstand in Bruchsal. Zwei Jahre darauf wurde Lang nach Mannheim versetzt und ist seit 1908 Amtsvorstand in Baden-Baden. Im Jahre 1910 wurde er zum Geh. Oberregierungsrat ernannt. Sein Nachfolger, Geh. Oberregierungsrat Freyher v. Red, steht im 47. Lebensjahr und stammt aus Bruchsal. Er war 1896 Amtsrichter in Emmendingen, später Staatsanwalt in Mosbach, dann in Karlsruhe, wurde 1905 zum Legationsrat mit dem Rang eines Ministerialrates ernannt und Kollegialmitglied im Ministerium des Großh. Hauses, 1908 wurde Freyher v. Red außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am k. bayerischen und k. württembergischen Hof mit dem Wohnsitz in München.

Baden-Baden, 3. April. Die „Badische Volkszeitung“, früher „Ech“, in Baden-Baden konnte am 1. April auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Petersal (N. Oberkirch), 2. April. Der erst seit wenigen Monaten hier angestellte neue Ratsschreiber E. Becker ist seit 4 Tagen verschwunden. Der Gemeinderat hat ihn lt. „Volkszt.“ wegen fortgesetzter Dienstausschließung mit sofortiger Wirkung entlassen. B. soll einige 100 Mk. Schulden hinterlassen haben.

Hohnhurl (N. Kehl), 3. April. Ein hiesiger Landwirt lebt mit seinem Schwiegersohne schon längere Zeit in heftiger Feindschaft. Nachdem es vorgestern wieder zu Zwistigkeiten gekommen war, gab er mit seinem Gewehr durch das Fenster einen Schuß auf seinen Schwiegersohn ab. Dieser erlitt am Kopfe eine berat schwere Verletzung, daß er laut „Dissen: B.“ in das Krankenhaus nach Offenburg verbracht werden mußte.

Der alte Wischottens.

Auch ein Hundertjahrgebähtnis.

In eben diesen Tagen, wo der Heirats- und Industrieoman Rudolf Herzogs „Die Wischottens“ seine hundertste Auflage erreicht, heute, am 3. April, ist auch der hundertste Geburtstag des lieben, treuen Mannes, den der Dichter in der Figur des alten Wischottens in jenem Roman verewigte. Seit zwei Dezennien ruht der Achtzigjährige nun schon auf dem in den Berggang eingeschachteten Friedhof der rastlosen, hügelumsäumten Wuppertalstadt Barmen von den Mühsalen seiner bis ins Greisenalter reichenden Arbeitsjahre aus. Die mochten ihm zuletzt wohl die Glieder schwächer werden lassen, aber sie konnten ihm den alten, sonnigen Humor nicht nehmen, den er neben anderen Erbsünden seinem Hauie jedenfalls als ein Gut hinterließ, daran nicht Not noch Motten nagen. Wie mitten aus jenem behaglichen hohen Alter herausgenommen, so steht der alte Wischottens voll echten Lebens in dem Roman seines Enkels, der darin der eigenen Sippe das hohe Lied ihrer Kraft und Freude sang. Einer Kraft und Freude, die ihre tiefsten Quellen voll starker Genugtuung in den beiden alten Menschen sah, deren Regelmäßigkeit und Fähigkeit dem Geschlecht, dem der Dichter den Namen „Die Wischottens“ gab, für sein späteres Vorwärtsschreiten Vorbild und Ansporn ward.

Wenn die Wischottens des Romans von der alten Mutter sprechen, die so fest und unbeirrt die Fügeln des Ganzen führt, dann tritt in ihre Augen Entschlossenheit. Das vorwärtstreibende Gefühl der eigenen Stärke, das kein Mattwerden kennt, geht ihnen durch den getrafften Leib. Und um sie herum ist es wie das Schwingen der Transmissionen und das Klappern der Förderstangen und zugleich, als ob jemand irgendwo ganz eindrucklich ein Bibelwort sagte, damit auch das Wort Gottes unter dem Werk der Menschen seine Stätte behalte. Wenn sie aber von dem alten Vater sprechen, dann ist in ihren Augen ein warmer Glanz und eine Fröhlichkeit, die sie mit leichten

Offenburg, 3. April. Am 13. April findet hier in der „Waldhalle“ die Generalversammlung des Verbandes bad. Krankenversicherer statt. Da bei der Gründungsversammlung des Verbandes nur ein provisorischer Vorstand gewählt wurde, und die Vorarbeiten nun abgeschlossen gelten können, wird jetzt die endgültige Wahl stattfinden. Neben dem geschäftlichen Teil werden noch Referate gehalten von Handelskammerpräsident Dr. Jourdan aus Billingen über die Neuordnung der Krankenkassen und von Verwaltungsdirektor Kempf aus Mannheim über die Dienst- und Geschäftsordnung.

Offenburg, 3. April. Gestern vormittag stürzte der mit Ausbesserungsarbeiten am Hause des Feldhüters Eduard Bianzani beschäftigte 50 Jahre alte Maurer Hauffinger von Ortensberg vom Gerüst und zog sich einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen zu.

Mahlberg (N. Ettenheim), 3. April. Hier verübte gestern der 73jährige Schreiner Herkenstein Selbstmord durch Erhängen. Not soll den armen Mann in den Tod getrieben haben.

Emmendingen, 3. April. In der Bürgerauschüttung gab bei der Beratung des Voranschlags für 1913 Bürgermeister Wehm einen Ueberblick über die städtische Finanzlage, die als eine befriedigende bezeichnet werden könne. Durch den Bau eines neuen Schulhauses und die Erstellung der Kanalisation wird das städtische Budget mit ca. 50 000 Mark pro Jahr mehr belastet. In den letzten 15 Jahren haben sich die Ausgaben verdreifacht, die Einnahmen dagegen nur verdoppelt.

Freiburg i. Br., 3. April. In Wildtal entstand im Lehnhof des Bauern Ulrich Feuer, das in kurzer Zeit Stellungen und Scheuer in Schutt veränderte. Sieben Stück Rindvieh fanden den Tod in den Flammen. Die Entstehungssache des Feuers ist unbekannt.

Bonnbrj i. Söwarzm., 3. April. Wegen des Aufstretens von Scharlach mußte hier die Kleinerschule geschlossen werden.

Kadolfzell, 3. April. Gestern feierte Stadtpfarrer und Geistl. Rat Werber, der bekanntlich 34 Jahre lang Redakteur der „Freien Stimme“ war, in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag.

Konstanz, 3. April. Bei der Beratung des Gemeindevoranschlags für 1913 durch den Bürgerausschuss gab Oberbürgermeister Dr. Weber einen Ueberblick über die finanzielle Lage der Stadt, die eine günstige genannt werden darf und eine Herabsetzung der Mindererhebung von 40 auf 30 Pfg. ermöglicht. Die technischen Werke der Stadt haben sich recht günstig weiter entwickelt. Das Gaswerk lieferte 19 000 Mark, das Wasserwerk 5000 Mark, das Elektrizitätswerk 18 000 Mark über den Voranschlag des Jahres 1912 ab. Mehr Ausgaben wurden erforderlich durch Lohn- und Gehaltssteigerungen für städtische Arbeiter, Beamte und für Lehrer. Die Erhöhungen belaufen sich auf ungefähr 30 000 Mark. Eine erfreuliche Zunahme ist in den Steuern zu bemerken. Die Sparkasse hier hat in letzten Jahr eine wichtige Funktion erfüllt. Mit Hilfe der Gelder sollte sie Konstanzer Einwohnern bei Bauten beistimmen. Die Verhältnisse der Sparkasse sind so gut, daß ein Referendum aufgebracht wurde, und man schon im nächsten Jahr auf Ueberhörsche rechnen kann. Das Krankenhause, welches seinen Zuschuß nötig hat, muß durch Neubauten in absehbarer Zeit erweitert werden. Der Oberbürgermeister verwies dann darauf, daß das wenig ansehnliche Dampfheizkraftgebäude am Hafen (wie schon kurz mitgeteilt) im September abgerissen werden soll. Diese Maßnahme sei auf eine direkte Anregung des Großherzogs zurückzuführen. Mit der Entfernung dieses Gebäudes erbät die herrliche Terrasse am Konstanzergebäude wieder vollständig freien Blick über den ganzen See. Weiter ist von Interesse die Mitteilung des Stadtoberhauptes, daß von der fünfjährigen Militäranlage für Konstanz aus etwas abfalle. Die hiesige Garnison soll um 500 Mann verstärkt werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 3. April. Die Mühlenarbeiter bei der Firma Sinner haben nach Ablauf des Lohnvertrages die Arbeit niedergelegt, weil die genannte Firma es abgelehnt hat, die von den Arbeitern geforderten Lohnsteigerungen zu bewilligen. Auch die nichtorganisierten Arbeiter beteiligten sich an dem Auslande.

Konstanz, 3. April. Die Lohnbewegung im Schneidergewerbe hat hier Ende gefunden. Die Arbeitgeber haben sich zu einem Entgegenkommen bereit erklärt, worauf von den Gehilfen die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

Mannheim, 3. April. Der Zentralverband der Textilarbeiter hat über die Seidenindustrie Nedarau die Sperre verhängt.

Crefeld, 2. April. (Tel.) Zur Verstärkung der Polizei anlässlich des Föderaltags sind hier laut „Berliner Tageblatt“ gestern etwa 200 Schutzleute aus Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld und Garmen angekommen. Sämtliche ausgeperrten Seidenarbeiter haben inzwischen beschloffen, heute die Arbeit

Schwingen hinweghebt über den schweren Kampf und den lastenden Verdruß des Tages. Und um sie her ist es wie ein Singen mitten in fleißiger Arbeit und wie ein frohes und gütiges Verstehen, ist wie das Lachen Eines, der auch im Alter die Freude des Lebens zu werten weiß. Und zugleich ist irgendwo der Duft von rotem Wein in der Luft.

Zu den Großeltern gehen, das war für uns Kinder immer etwas Liebes. Und sie waren gewohnt, Kinder und Enkel oft um sich zu sehen. Es war keine kleine Zahl, und wenn erst die Schar der Bettern und Basen noch dazu gekommen wäre, so reichte das Haus wohl nicht. Denn seit einem Jahrhundert schon hatte sich damals die Familie in Barmen seßhaft gemacht, nachdem vor langen Zeiten die Voreltern um ihres Glaubens willen den alten Sitz in der schönen Steiermark verlassen und rheinab gezogen waren, bis sie in der aufblühenden Industriestadt Barmen sich seßhaft gemacht hatten. Ein zähes Geschlecht waren diese Alten und noch dem 90jährigen Urgroßvater machte es Freude, mir zu zeigen, wie gut ein Gläschen „Korn“ auch alten Knaben tue. Wir Kinder aber schauten in dem Progenumten ehrfürchtig ein lebendiges Zeugnis aus der Zeit des alten Patrien.

Bei dem Großvater freilich, bei dem „alten Wischottens“, der in dem Jahr zur Welt kam, das Friedrichs des Großen Staat aus der Zerrümmrung durch Napoleon wieder aufrichtete, da fühlten wir uns vor allem heimlich und hier spielte sich auch ein großer und von der Erinnerung verklärter besonders schöner Teil unserer Jugend ab. Am Sonntag nach der Kirche — wehe wenn wir der ernstfreundlichen Großmutter, vor der die alte Hansbibel lag, das Thema der Predigt nicht hätten jagen können! — erschienen wir regelmäßig in dem gemüthlichen Hause. Und das Bild jener Zeit wie es mir in der Seele lebt, ist in dem Roman mit aller Lebensechtheit aufgezeichnet. Da heißt es:

„Im Hause der alten Wischottens, das, von einem Gärtchen umrahmt, wenige Straßen weit von der Fabrik gelegen war,

wieder aufzunehmen. Hiergegen bleiben die Färber nach wie vor im Ausstand.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 3. April. Das zweite internationale Spiel der Repräsentationsmannschaft des Deutschen Fußballbundes gegen die Schweizer Nationalmannschaft findet diesmal auf deutschem Boden statt. Die Begegnung wird am 18. Mai in Freiburg im Breisgau vor sich gehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. April.

Unser Garten im April. Von den schon Ende März gesäten Gemüsesorten können nun zum Teil zweite Aussaaten gemacht werden, weiter sind die verschiedenen Rüchenträger, Sommerrettich und frühe Bujahbohnen zu säen. Bei trockenem und warmem Wetter ist fleißig zu gießen, und vor allem das Auslichten zu dicht ausgegangener Saat nicht zu vernachlässigen. In irgend einen sonst schwer bepflanzbaren Gartenwinkel mit möglichst fetter Erde kann man jetzt schon die Sonnenblumenkerne legen. Von anderen Blumen sind namentlich Nelken und Gobelien zu säen. Auch zum Legen der Meerrettichwurzeln ist die Zeit da. Der Rhabarber kann jetzt in jungen Stöcken auf gut vorbereitete Beete gepflanzt werden, wobei vor allem die Pflanzen nicht zu tief gesetzt werden dürfen. Gegen die Nachtfröste schützt man zarte Gemüsepflänzchen durch übergestülpte Blumentöpfe, Obstbäume und Spaliere durch Ueberhängen von Deden. Besonders in frühangelegten Gärten gilt es einen energischen Kampf gegen das aufstrebende Unkraut zu führen, indem man täglich der Reihe nach ein Beet nach dem andern gründlich säubert, was am besten gelingt, wenn der Boden durch Regen oder Gießen gelockert ist. Bei gutem Wetter ist die Gartenarbeit zu beschleunigen, Nachpflanzungen eingegangener Rosen, Stauden und Blütensträucher sind auszuführen und gut anzugießen. Mit dem Rosenchnitt wird begonnen, sobald die Augen anfangen zu treiben. Die mit Stiefmütterchen, Bergfarnmännchen oder mit Blumen- anwiegeln besetzten Beete gehen bei warmem Wetter schnell in Blüte über und bedürfen deshalb keiner weiteren Pflege. Wer keinen Garten hat, widmet jetzt seine ganze Sorgfalt den Zimmerpflanzen, und vor allem der Ballon- und Fenstergärtnererei. Die eigentliche Zeit der Schmückung beginnt bereits jetzt schon. Die Pflanzenkästen können mit allen Frühjahrslüblern des freien Landes besetzt werden. Im Ueberwinterungsraum ist tägliches Lüften nötig, damit die Pflanzen nicht zu stark treiben. Der April ist wohl der arbeitsreichste Monat für den Garten sowohl, wie für Zimmer- und Fensterpflanzen.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Ceyh zum Vortrag und ertheilte Johann von 10 Uhr an den nachgenannten Herren Audienz: dem Geheimrat Professor Dr. ing. Baummeister und dem Verwaltungsgerichtsrat Dr. Klotz in Karlsruhe, dem Direktor der Heil- und Pfluggesellschaft bei Konstanz, Medizinalrat Dr. Oster, zurzeit in Ulmenau, dem Amtsarzt Medizinalrat Dr. Lupp in Bruchsal, dem Baurat Hauger, Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, dem Direktor des Lehrerseminars I Stulz in Karlsruhe, dem Oberförster Woll in Philippsburg, dem Ortsbourat Hummel in Karlsruhe, dem ao. Professor Dr. Fühner an der Universität Freiburg, dem Kotar Hauser in Krautheim, den Professoren Rothheimer in Wertheim, Dr. Oitern in Durlach, Voß und Dr. Göh in Karlsruhe, Kallweg, Wetter und Schort in Forstheim, einer Abordnung des Vereins der badischen Realschulen, bestehend aus dem Oberreallehrer Koll in Karlsruhe und dem Reallehrer Steiner in Mannheim. Um 12 Uhr traf, wie gemeldet, die Prinzessin Albrecht zu Schaumburg-Lippe mit ihren beiden jüngsten Kindern hier ein. Die Großherzogin begrüßte die hohen Gäste am Bahnhof und geleitete dieselben zum Großherzoglichen Palais, wo um 1 Uhr Familienfrühstück stattfand. Nach 6 Uhr erfolgte die Rückreise der Schaumburg-Lippeschen Herrschaften nach Stuttgart. Der Großherzog und die Großherzogin gaben denselben das Geleite zur Bahn. Der Großherzog empfing hiernach den Oberzeremonienmeister Freiherrn von und zu Menzingen, der beauftragt ist, Seine Königliche Hoheit bei der Besetzung des Fürsten Heinrich XIV. Reich zu vertreten. Später hörte Seine Königliche Hoheit laut „Karlsru. Ztg.“ den Vortrag des Geheimrats Dr. von Nicolai.

Auf den Teentag des Vereins für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur, der heute um 4 Uhr im Saale der Bier-Jahresfesten stattfand, sei nochmals hingewiesen.

herzliche sonntägliche Stille. Nur aus der blanken Röhre drangen leisbrodelnde Geräusche, und der Duft von kräftiger Fleischbrühe zog angenehm durch das Haus. Im Wohnzimmer, dessen Fenster nach der Straße gingen, saßen sich an langem Tische in bequemem Korbsesseln die beiden Alten gegenüber, jedes an seinem Fensterplatz. Das Dienstmädchen war zur Kirche, die Alten waren allein.

„Schonlich drückte der alte Wiskotten den Rücken gegen die Inntheibte Schlammertolle und führte ein Glas angewärmten Rotweins zum Munde. Seine blauen Augen, zwei frohe Leuchten der Freue, blickten stillheiter aus dem faltigen Gesicht, das von dichtem, schneeweißen Haupthaar und einem schneeweißen Halsstragenbart umgeben war, und verliehen dem schönen Greisenkopf den Abglanz der Jugend.“

Wir Entel hingen an dem Alten mit zärtlicher Liebe. Keiner wußte so merkwürdige Geschichten aus alter Zeit zu erzählen, in denen es immer fabelhaft zuging und keiner hatte ein solch verständnisvolles Herz für die kleinen Räte der Kindes- kinder. Und immer, wenn wir von ihm Abschied nahmen, hatte er mit einem vorstichtigen Griff in die Westentasche — es war ja nicht unbedingt nötig, daß Großmutter es sah! — uns schon ein Zehrgeld für die nächsten Tage herausgeholt, das er uns mit lächelnder Harmlosigkeit in die Hand drückte. Aber das Feinste war doch, wenn es eines der bei dem großen Kinder- und Entelkreis nicht seltenen Familienfeste zu feiern gab. Da hielt der Alte es mit den Söhnen um die Wette im Bericht fröhlicher Streiche. Und wenn der Rundgesang anhub, dann klang die wunderschöne Weise seiner Jugendzeit: „Napolium du Schützergeselle“ und das herrliche Lied von den „Drei Lilien“ mit dem wehmütigen „Zuchhieserassaja“ so lustig von den Lippen des Alten, daß uns Enteln das Herz voll Jubel war über solch einen Großvater. Das bergische Platt nennt einen Großvater nicht umsonst „Bestevader“. Einen besseren fandst du nit.

Den Wert der stark sinnigen, energischen Frau verstan-

der Feuer brach gestern abend gegen 9 Uhr auf noch unaufgeklärte Weise in einem bei der Eisenlohrstraße auf dem Felde stehenden Treibhaus eines hiesigen Gärtners aus. Der Brand wurde durch die Feuerwache gelöscht. Durch das Feuer und die Löscharbeiten wurde das Treibhaus und in darin befindlichen Pflanzen stark beschädigt. Der entstandene Schaden beträgt circa 800 Mark.

Verbotene Sammlungen. In letzter Zeit wurden hier öfter Sammlungen von Geld oder sonstigen Beiträgen oder von Unterschriften hierzu von Haus zu Haus vorgenommen, ohne daß die erforderliche polizeiliche Genehmigung hierzu eingeholt wurde. Das Publikum wird von der Beteiligung an derartigen Sammlungen gewarnt. Es empfiehlt sich, da jede Sammlung von Haus zu Haus polizeilicher Erlaubnis bedarf, von den Sammlern jeweils die Vorzeigung der schriftlichen Erlaubnis zu verlangen, welche nur vom Großh. Ministerium des Innern, vom Großh. Landeskommissar oder vom Großh. Bezirksamt erteilt wird, und beim Mangel einer solchen Legitimation dem nächsten Schutzmänn Anzeige zu erstatten.

Festgenommen wurden: ein 15 Jahre alter Hausbursche von hier wegen Fahrabdiebstahls, ein 30 Jahre alter Maler aus Dinglingen, der dringend verdächtig ist, einem angekrankten Mann sein Portemonnaie mit etwa 15 Mark gestohlen zu haben, ferner ein 38 Jahre alter Tagelöhner aus Gröningen, weil er seine Frau und sein Kind mit Totschlag bedrohte, ein stellascher Tagelöhner aus Diebsheim wegen Uebertretung ortspolizeilicher Vorschriften und Widerstands und schließlich ein 18 Jahre alter Hausbursche aus Stuttgart, der von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls verfolgt wird.

Gedächtnisfeier der fortschrittll. Volkspartei an das Jahr 1813.

Karlsruhe, 3. April. Der Verein der Fortschrittll. Volkspartei Karlsruhe hatte zu gestern abend in den oberen Festsaal des Friedrichshofes eingeladen zu einem Vortrag mit anschließender Lichtbildervorführung des Herrn Prof. Helbing über „Die große Volksbewegung des Jahres 1813 — ein vaterländisches und volkstümliches Gedächtnis“. Dem Rufe waren viele Damen und Herren aus den Reihen der Volkspartei gefolgt, sodaß der dichtbesetzte Saal ein festliches Bild bot.

In begeisterungsvollen Worten schilderte der Redner die Anjänge und das allmähliche Anschwellen jener mächtigen Volksbewegung vor hundert Jahren, die mit der Befreiung Preußens vom drückenden Joch schmachvoller Fremdherrschaft enden sollte. Die süddeutschen Staaten, so führte der Redner aus, waren durch den Willen des übermächtigen Franzosen- kaisers nach dem Unglücksjahr 1806 in eine Zwangslage versetzt. Ein eigentliches deutsches Reich gab es nicht; dazu kam, daß Vieles, was Napoleon brachte, bewundernswert war und vorteilhaft für die süddeutschen Länder. Freilich, von den Lippen der wahren Patrioten fiel schon damals manch bitteres Wort und bereitete den Boden für die Wiedergeburt Preußens und des späteren Deutschen Reiches. Gegen die Preußen allein richtete sich der ganze Grimm Napoleons, aber er täuschte sich, wenn er sie mit den Gascognern Frankreichs verglich. Preußen war das einzige deutsche Land, welches um seine Existenz erbittert kämpfen mußte. Goethe schildert in „Bauhheit und Dichtung“ anschaulich die Mut, die im deutschen Bürgertum heimlich garte, als nach dem weisfährischen Frieden das Joch des Feudalismus in Deutschland sich breit machte. Die Reaktion konnte nicht ausbleiben; die Führer der Bewegung des nationalen Selbsthaltungstriebes und der erwachenden Kräfte des Gemütes in Preußen nahmen die französische Nation selbst zur Lehrmeisterin, um dieselbe Kräfte richtig zu nutzen und zu leiten. Gekrönt werden sollte ihr Werk durch eine Verfassung. Bei König Friedrich Wilhelm III. von Preußen feste der Glaube an die Tatkraft seines Volkes, und dies erschwerte wesentlich die Arbeit der mutigen Männer jener Zeit, der Stein, Scharnhorst, Gneisenau etc. Gleichzeitig arbeitete aber die Gewalt der deutschen idealistischen Idee in der Seele des Bürgertums, und so brach schließlich der lang vorbereitete Sturm los. Es war ein heiliger Krieg, den das kleine Preußen aber nicht allein führen konnte; es brauchte die Koalition, die dann durch den Hinzutritt Oesterreichs aus dem Volkskrieg zuletzt einen kläglichen Kabinettskrieg herbeiführte. Immerhin hat der Aufschwung jener Jahre gezeigt, daß, wie es in dem Aufzug „An mein Volk“ heißt: „chrislos der Deutsche nicht leben kann“.

Dem Redner wurde lebhafter Beifallssturm gesendet, der der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Günner, in warmer, anerkennenden Worten zum besondern Ausdruck brachte. Die sich anschließenden Lichtbilder brachten interessante und heutzutage Szenen aus den Kämpfen der Freiheitsjahre zur Anschauung.

er dankbar zu schätzen und auch, was das neben seiner größeren Weisheit bedeuete. Und daß sich von beiden ein gut Stück in den Kindern und Enkeln vereinte, war ihm eine nicht geringe Genugtuung. So konnte er sich an dem Waschen und Blühen seines Hauses erfreuen. Und wieder deutete es sich mit der Wirklichkeit, wie der Wiskotten-Roman an anderer Stelle ihn schildert, als die alte Frau auch in der Arbeit ein Gottesbewusstsein schaut, das, nach dem Jüdischen Evangelium, den Tod nicht sehen läßt:

„So legte sich die starkgeartete Frau den Text aus und der Gatte erkannte ihre kräftige Lebensweisheit und nickte mit dem weißen Kopf. Bedächtig nippte er an dem leichten roten Wein und blickte hinaus in den durchsichtigen März- morgen. Lange sah er hinaus. Und er sah den hohen Schornstein seiner Fabrik, die er, ein Menschenalter hindurch, Stein für Stein zusammengetragen hatte, und sah seine sechs Söhne breit und fest auf dem Erbe stehen, alle bereit, auch an ihrem Teil Stein für Stein zusammenzutragen. Und er spürte den starken Segen dessen, von dem die Mutter gesagt hatte: Gott ist in der Arbeit. Er spürte ihn von seinen Söhnen, die seine Art weiterführten, auf sich zurückzuführen. Nein, er würde den Tod nicht sehen ewiglich...“

Und so lebt der Alte weiter in dem Geschlecht, das aus seinem Hause hervorging. Und er lebt weiter unter dem Namen des „alten Wiskotten“ in dem Roman des Entels, dessen erste dichterische Arbeiten er noch sah, in dem Roman, den die Liebe zur angestammten Heimat und zur angestammten Sippe schrieb. Nun ist heute sein 100. Geburtstag. Und mir ist, als sähen wir wie vor einem Vierteljahrhundert zusammen, in trinkfesten Reihen. Und ich feierte das „Geburtsstagskind“ wie damals mit den fröhlichen Festgedichten meiner Jugend und hörte sein herzliches Lachen und sah seine Augen leuchten, als ob lachende Frühlingssonne daraus strahlte. So blieb er uns lebendig mit dem treuen Lebensgefährtin und blieb auch im Tode noch wie einst im Leben in dem Gedächtnis seines Wesens der Mit-

Vermischtes.

DT. Berlin, 2. April. (Tel.) Zur ersten Ausfahrt des „Imperator“ der Hamburg-Amerika-Linie, des größten Schmelldampfers der Welt, nach Newyork, wofür bekanntlich der 25. Mai festgesetzt ist, ist die Nachfrage bei dem Hauptbureau, sowie bei den Filialen der Gesellschaft nach Fahrkarten nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus allen übrigen Ländern, speziell aus England, so stark, daß der Dampfer seine erste Fahrt voll besetzt antreten wird. Die Probefahrt in See mit der Abnahme-Kommission findet acht Tage vorher statt.

Frankfurt a. O., 2. April. (Tel.) In vergangener Nacht hat die Frau des Malers Bettke aus Eiserich ihrem Gatten mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten. Darauf beging die Frau einen Selbstmordversuch. Der Mann ist gestorben, die Frau liegt schwer verletzt im Krankenhaus.

Köln, 2. April. (Tel.) In Barnow sind heute nachmittag zwei Knabenleichen aufgefunden worden. Am linken Handgelenk des größeren, etwa zehnjährigen Knaben befand sich mit einem starken Bindfaden angehängen ein Feldstein. Am den Oberkörper des kleineren, etwa achtjährigen Knaben war ein Bindfaden geschlungen, der dem Anschein nach zur Festmachung des Steines gedient hatte. Selbstmord scheint völlig ausgeschlossen. Es soll sich um die Kinder eines Kaufmanns in Gelsdorf handeln.

Wiesbaden, 2. April. (Tel.) Der Tagelöhner August Leber und sein 13 Jahre alter Sohn wurden heute nachmittag in ihrer Wohnung, Helenenstr. 6, bewußtlos aufgefunden. Sämtliche Gashähne waren geöffnet. Beim Vater blieben die Wiederbelebungsversuche erfolglos, während der Sohn bewußtlos in das Krankenhaus gebracht wurde. Es liegt Mord und Selbstmord vor.

Newyork, 3. April. (Tel.) Frau Julie Gerhart, eine bekannte Dame der Gesellschaft von St. Louis, verübte Selbstmord infolge des Befanntwerdens ihrer geheimen Ehe mit ihrem früheren Kammerdiener, einem Neger.

Eine Familientragödie.

Steglich, 3. April. (Tel.) Hier wurde die veritwete Frau Oberstleutnant v. Schulz und ihre 19jährige Tochter, die erstere im Sterben begriffen, letztere erschossen in ihren Betten aufgefunden. Die Mutter hielt die Waffe noch in der Hand, mit der sie sich eine Kugel in die linke Schläfe gejagt hatte. Mehrere Minuten nach dem Eintreffen der Polizeibeamten und des Arztes mußte der toben eingetretene Tod festgestellt werden.

Nach der Meinung des Arztes ist die Tochter schon am Montag gestorben. Auf den Betten waren frische Blumen gestreut. Die Damen führten ein sehr zurückgezogenes Leben. Es wird angenommen, daß materielle Sorge die Tragödie verursacht hat.

Deutsche Apachen.

Köln, 2. April. (Tel.) Vor der hiesigen Strafkammer standen heute drei junge Leute aus Köln, ein Schlosserlehrling, ein Mechaniker und ein Schleifer, die im Urteil ausdrücklich als „der Schrecken von Süddeutschland“ bezeichnet werden. Sie hatten ungefähr zwanzig Raubattentate nach Art der Pariser Apachen in Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden und Darmstadt vollführt.

Die Behörden hatten damals öffentliche Warnungen und Plakate erlassen, die zur Ergreifung der Burschen aufforderten. Auf stillen Straßen waren diese drei, mit Revolvern und Dolchen bewaffnet, auf ruhige Passanten losgegangen, hatten sie mit den Rufen: „Hände hoch! Geld oder Blut!“ zur Herabgabe ihrer Burschenschaft gezwungen. Bei einem Diebstahl in einem Restaurant in Mainz wurden sie dann ergriffen. Das Urteil lautete auf je fünf Jahre Gefängnis, welche Strafe als äußerst mild bezeichnet wurde; daß nicht auf höhere Strafen erkannt werden konnte, liegt an der Jugend der Beurteilten, die noch nicht 18 Jahre alt sind.

Unglücksfälle.

Mainz, 2. April. (Tel.) Der aus Weisenau gebürtige Brieftträger Eberhard stürzte heute nachmittag an der Köln-Düsseldorfer Landungsstelle in den Main und ertrank.

Loija (Spanien), 2. April. (Tel.) Eine aus 15 Personen bestehende Familie erkrankte nach dem Genuß von trichinösem Schweinefleisch sehr schwer; sieben Personen sind bereits gestorben.

Konstantinopel, 2. April. (Tel.) Der mit 1120 Tonnen Petroleum und 100 Faß Benzin beladene, vom Schwarzen Meer kommende türkische Dampfer „Aeslusdar“ hat sich vor dem Bosphorus entzündet und ist vollständig verbrannt. Laut

punkt der Familie, die dadurch in einem starken Sippchaftsgefühl einen Zusammenhalt eigener Art besitzt. Heute aber rück diese große und über das ganze Vaterland verstreute Sippe, da sie des Alerators gedenkt, im Geiste nah zusammen in dem alten großherzoglichen Hause im heimatischen Barmen, im Hause der „Wiskotten“ und singt das schöne Lied vom „Napolium“ und von den „Drei Lilien“. Und der Duft von goldnem und rotem Wein liegt in der Luft. Auf dem Friedhof aber geht der junge Frühlingswind grübelnd über das Grab des Alten, der in sich ewigen Frühling trug. Und der ihn den Nachkommen vererbte. Albert Herzog.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 2. April. (Tel.) In der von Geheimrat Windelband geleiteten Sitzung der philosophisch-historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften (Stiftung Heinrich Lang) wurden die Arbeiten des Professors Dr. Thierisch-Freiburg für die Anordnung der Figuren des Nigiebels am Parthenon, des Dr. Weinzisch-Heidelberg, zur Zeit in Athen, über: „Die Isthmischen Götterfesten. Untersuchungen zur Geschichte des dreizehnten Gottes“, und des Professors Kartellieri-Heidelberg: „Zur Geschichte der Burgunderherzöge, III. Der Friede von Aras 1415“ vorgelegt. Außerdem wurde eine größere Anzahl von Anträgen zu wissenschaftlichen Unternehmungen beraten, die teilweise im Verein mit der Freiburger und der Straßburger Wissenschaft ausgeführt werden sollen.

Frankfurt a. M., 3. April. Die Säkularfeier des Rhein-Mainischen Verbandstheaters findet nächste Woche statt und zwar spielt das Ensemble an folgenden Orten: Weiskopf, 7. April: „Minna von Barnhelm“, Bretten, 8. April: „Minna von Barnhelm“, Sinheim, 9. April: „Die Lohalbahn“ von Ludwig Thoma, Wimpfen, 10. April: „Die Lohalbahn“, Dohringen, 11. April: „Glaube und Heimat“, Gundersheim, 12. April: „Die Lohalbahn“, Waldmühlbach, 13. April: „Die Schule des Lebens“ von Kaupach. Eine Reihe von Orten des unteren Neckars haben sich bereits zur Uebernahme regelmäßiger Vorstellungen für nächsten Winter durch das Rhein-Mainische Verbandstheater entschlossen, sodaß sich seine Wirksamkeit über das ganze mittlere West-Deutschland erstrecken wird.

Verl. Lokal-Anzeiger konnten der Kapitän und fünf Mann der Besatzung gerettet werden.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg i. Br., 3. April. Durch die neue Wehrvorlage werden bekanntlich Fliegertruppen geschaffen. Die Stadt Freiburg wird von dem 4. Bataillon die 3. Kompanie erhalten.

Hamburg, 2. April. (Tel.) Leutnant Prehll vom 1. unteroffizierlichen Infanterie-Regiment Nr. 132, kommandiert zur Fliegerstation Metz, und Oberleutnant Köder vom 1. oberoffizierlichen Feldartillerie-Regiment Nr. 15 sind nach ihrem gestrigen Flug von Metz nach Münster heute früh von dort über Osnabrück nach Hamburg weitergefliegen und um 10 Uhr 30 Min. auf der Horner Reithahn bei Wandsbeck gelandet. Nach Reparatur einer unbedeutenden Verbiegung am Propeller beabsichtigen sie, heute nachmittag nach Berlin weiter zu fliegen.

Amiens, 2. April. (Tel.) Durch ein verfehltes Landungsmanöver ist der Unteroffizier der Artillerie Phanzou aus einem Aeroplan, der aus Reims gekommen war, abgestürzt und wurde getötet.

London, 2. April. (Priv.-Tel.) Zum Beweis um einen von der Daily Mail ausgeschriebenen Preis von 200 000 Mark für einen Flug über den Atlantischen Ozean hat sich bis jetzt der Engländer Gordon gemeldet. Ferner hat auch die deutsche Firma Kumpfer eine Meldung abgegeben. Der Preis von 200 000 Mark erhält derjenige, der zuerst den Atlantischen Ozean von einem Küstenort der Vereinigten Staaten, Kanadas oder Neufundlands nach der Küste Großbritanniens oder Irlands in 72 Stunden überfliegt. Der Flug kann ebenso von England nach Amerika ausgeführt werden. Der Wettbewerb um diesen Preis steht für Flieger aller Nationen und Maschinen aller Konstruktionen, also auch deutscher Herkunft, offen. Bei der Ausschreibung dieses Ozeanpreises von 200 000 M. stützt sich die Daily Mail auf die Angaben des Grafen von Lambert, wonach ein Flug von Amerika nach Europa wohl möglich sein soll. Ein Wasserflugzeug gebraucht nur 36 Stunden mit einer Stundengeschwindigkeit von 75 Kilometern zu fliegen, um die 1880 englische Meilen zwischen Neufundland und Irland zu überwinden. 36 Stunden verbleiben dann noch für den Aufenthalt auf dem Meerespiegel.

Die Ueberfahrt des Luftschiffes „3 4“ nach Dos.

Freiburg i. Br., 3. April. (Tel.) Das Luftschiff „3 4“ ist heute früh um 6 Uhr 10 Min. zur Ueberfahrt nach Baden-Dos aufgestiegen, wo es mehrere Abnahmefahrten unternommen wird.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Homburg v. d. S., 2. April. Zur heutigen Abendtafel beim Kaiserpaare waren geladen der kommandierende General v. Schenk, der Regierungspräsident von Meißner mit Gemahlin und Landrat Dr. Ritter v. Marx mit Gemahlin.

Berlin, 3. April. Wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, werden zur schnelleren Heranbildung des durch die Heeresverfassung erforderlichen vergrößerten Ausbildungspersonals an Offizieren und Unteroffizieren eine Kriegsschule und zwei Unteroffizierschulen bzw. Unteroffiziers-Vorschulen in Preußen neu errichtet. Die Standorte dieser Lehranstalten stehen gegenwärtig noch nicht fest, da die Verhandlungen hierüber noch schweben.

Kom, 2. April. Die Ueberführung der Leiche Pierponti Morgans vom Grand-Hotel nach dem Bahnhof fand in ganz stiller Weise statt. Den Sarg schmückten nur vier Kränze, darunter ein prachtvoller Kranz Kaiser Wilhelms. Die Leiche Morgans wird über Matland nach einem französischen Hafen gebracht, von wo aus sie nach Newyork übergeführt werden wird.

Washington, 2. April. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat beschlossen, die chinesische Republik anzuerkennen.

Zur Vermählung im Deutschen Kaiserhause.

London, 3. April. Der König und die Königin von England werden auf Einladung des deutschen Kaisers an den Feierlichkeiten zur Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland teilnehmen.

Hierzu schreibt die „Presse Association“: „Die Tatsache, daß der König und die Königin von England der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Herzog Ernst August von Cumberland als naher Verwandte beizumohnen werden, hat das Gerücht veranlaßt, das Königspaar werde in diesem Frühjahr die vorläufig aufgeschobenen Staatsvisiten aus Anlaß der Thronbesteigung zur Ausführung bringen. Der Besuch des Königs und der Königin von England in Deutschland ist jedoch rein privater Natur. Das Königspaar wird nur kurze Zeit von England abwesend sein.“

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Zur allgemeinen Lage.

Konstantinopel, 2. April. Die türkische Presse führt eine resignierte Sprache. Die Blätter glauben, daß der Friedensschluß nahe bevorsteht, und die Feindseligkeiten wahrscheinlich schon morgen eingestellt würden. In ganz Stambul herrscht gegenwärtig volle Ordnung und Ruhe.

Der Sultan beglückwünschte die Gemahlin Schuki Pajhas zu der tapferen Verteidigung Adrianopels durch ihren Gatten. Gestern trafen 250 verwundete und 35 gefangene Bulgaren ein, die nach Ismid befördert wurden.

Die Blätter veröffentlichen ein amtliches Kommuniqué, in dem mitgeteilt wird, daß der Kommandant Adrianopels dem österreichisch-ungarischen Vorgesetzten Grafen v. Pallavicini einen Besuch abgestattet und erklärt habe, daß die Verhaftung Lufi Sasets in dem Hause des Oesterreichers Alexander Lazar infolge eines Irrtums vorgenommen worden ist.

Konstantinopel, 3. April. Der offizielle Kriegsbericht besagt: Der Feind unterhielt gestern an der Tschataldcha-Linie eine Kanonade gegen unsere Rekognoszierungsabteilungen. Bei Bulair ist die Lage unverändert.

London, 2. April. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, ist zwischen den Mächten, Bulgarien und der Türkei eine nicht formelle Verständigung betreffend die türkisch-bulgarische Grenze zustande gekommen.

Sofia, 3. April. (Privattele.) Da die bulgarische Armee bisher keinen Auftrag erhielt, die türkischen Stellungen zu forcieren, und die Türken die Offensive nicht ergreifen können, so haben die dortigen bisherigen Kämpfe nur untergeordnete Bedeutung.

Um Stutari.

Sofia, 3. April. (Priv.-Tel.) In hiesiger maßgebender Stelle erklärt man, daß sich Griechen und Bulgaren in der Angelegenheit der Stutarifrage völlig neutral zu halten entschlossen sind.

Wien, 3. April. In Wien und auch in Genf wurden gestern abend Nachrichten über den Fall Stutari verbreitet. Es konnte jedoch von keiner Seite eine Bestätigung der Gerüchte erlangt werden.

Wien, 3. April. (Priv.-Tel.) Nach der „Abenajischen Korrespondenz“ wurde der frühere Kommandant Stutaris, Hassan Riza Pascha, in Stutari im Februar auf der Straße von drei Männern überfallen, als er sich auf dem Heimweg vom Abendessen bei Esad Pascha befand, der ihm vergeblich seinen Adjutanten zur Begleitung angeboten hatte. Zwei der Männer, die sofort flüchtig gingen, gaben auf Hassan Riza zwei Revolverkugeln ab und Hassan Riza war sofort tot.

Zur Aktion gegen Montenegro.

London, 2. April. Wie das Reuter'sche Büro erfährt, glaubt man in diplomatischen Kreisen, daß Montenegro möglicherweise dazu bereit sein werde, den Wünschen der Mächte entgegenzukommen, die Beantwortung der Frage aber, welche Schritte ergriffen werden sollten, wenn sich die Flottendemonstration als unzureichend erweise, bedeute einen hypothetischen Fall und sei nicht zu erörtern.

Cetinje, 3. April. Gestern Morgen 7 Uhr sind österreichische Kreuzer in den montenegrinischen Gewässern erschienen.

Rom, 2. April. An der internationalen Flottendemonstration vor der montenegrinischen Küste werden von italienischer Seite das Linienschiff „Ammiraglio di St. Bon“ und der Panzerkreuzer „Francesco Ferruccio“ teilnehmen.

Silikria rumänisch?

Petersburg, 3. April. (Privattele.) Dem „Njetsk“ zufolge ist die Mission des Generals Dimitriow ergebnislos verlaufen, da der Minister des Äußeren, Sazonow, die Vorschläge nicht akzeptierte und die Vertreter des Dreibundes die Ansprüche Rumäniens für begründet erachtet haben.

Von kompetenter Seite verläutet, daß Sazonow sich nach wie vor des vollsten Vertrauens des Zaren zu erfreuen habe und daß nicht an seinen Rücktritt zu denken sei. Ebenso verbleibe Iswolski auf seinem Pariser Posten und werde an seine Berührung nach London nicht gedacht.

London, 3. April. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Petersburg wurde auf der Vorschaukonferenz in Petersburg entschieden, daß Silikria an Rumänien fallen solle mit 13 Kilometer Küstenland am Schwarzen Meer.

Bukarest, 3. April. Angesehene hiesige Blätter bringen heute auf Grund Petersburger Privatmeldungen die Nachricht, daß Rumänien Silikria erhalten werde. In den amtlichen Stellen war darüber nichts in Erfahrung zu bringen. Die Nachricht hat hier, obwohl die offizielle Bestätigung noch fehlt, großen Eindruck gemacht. Die Stimmung in den Kreisen ist gehoben und auch auf der Börse blieb die Nachricht nicht ohne Eindruck.

Die Friedenssensation der Großmächte.

Wien, 2. April. Die Antwort der Balkanstaaten auf die Friedensvermittlungsvorschläge der Mächte, die von der Türkei bereits angenommen worden sind, in ihren Grundzügen schon bekannt und veröffentlicht ist, verzögert sich, da Serbien und Griechenland hinsichtlich der Abgrenzung Schwierigkeiten machen.

Belgrad, 2. April. Wie verlautet, wird die Antwort der verbündeten Balkanstaaten auf die Mediationsnote der Mächte morgen den Gesandten überreicht werden.

Sofia, 2. April. Die Ueberreichung der Antwortnote an die Großmächte verzögert sich abermals, da die Verbündeten den Wunsch haben, am Text der Note redaktionelle Änderungen vorzunehmen.

Die Londoner Vorkonferenz.

London, 3. April. Die Vorkonferenzvereinbarung ist verlagert worden, da endgültige Instruktionen, betreffend die geplante Flottendemonstration, fehlten. Während z. B. im Auslande erklärt worden ist, daß kein italienisches Kriegsschiff an der Flottendemonstration teilnehmen werde, wird hierzu von wechselläufiger diplomatischer Seite konstatiert, daß an die Teilnahme Italiens wohl zu glauben sei. Von ganz autoritativer Londoner Seite wird erklärt, daß ein französisches Kriegsschiff mit Billigung Englands auf Verlangen teilnehmen werde, aber auch dieser Punkt scheint Informationen von französischer Seite zufolge nicht klar zu sein.

Man bezweifle nicht, daß die Beilegung der bestehenden Ungewißheit nur eine Frage von wenigen Stunden ist.

KÖNIGL. SELTERS aus dem Königlichen Mineralbrennen zu Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden). Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle.

Wandbilder Schmuck und Bilder-Einrahmungen. Größtes Spezialgeschäft. E. Büchle, Karlsruhe, Kaiserstr. 128 zwisch. Wald- u. Karlstr.

Die drohende Erkältung bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse zeitlich ein paar Wübel-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Besserheit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein unentbehrliches Hausmittel, das diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Geistliche Mitteilungen. Das Residenz-Theater wartet diesmal mit einer Novität der hervorragenden Tragödin Ida Nielsen auf, die sich in ihrer bedeutendsten Schöpfung unter dem Titel „Der fremde Vogel“ vorstellt. Die vieraktige Liebestragödie spielt im Spreewald und zeigt uns den berühmten Künftler Nic. Nielsen auf ihrer vollen künstlerischen Höhe. Eine weitere große Nummer bildet die dramatische Erzählung „Du sollst Vater und Mutter ehren“.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 3. April. Nach dem Geschäftsbericht der Rheinisch-Westfälischen Eisenbahn-Gesellschaft vom 1. 1. 1912 bis zum 31. 12. 1912 ein Ueberschuß der Betriebseinnahmen von 1 138 546 M. (i. V. 1 066 022 M.) ausgewiesen, wozu 108 551 M. (127 093 M.) Vortrag trugen. Zinsen- und Obligationenzinsen beanspruchten 71 322 M. (69 924 M.), Generalunkosten 379 787 M. und Betriebsunkosten 12 568 M. (144 614 M. Generalunkosten). Die Abschreibungen sind auf 296 224 M. (260 293 M.) bemessen, darunter 15 000 M. (0) auf Effekten. Aus einem Reingewinn von 374 755 M. (329 830 M.) werden 6 1/2 % (6) Dividende verteilt. Tankwagen und Grattaktionen beanspruchten 64 136 M. (40 809 M.), vorgezogen werden 109 175 M. (108 551 M.).

Mannheimer Effektenbörse vom 2. April. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Badische Bank 129 G., Rhein-Hypothekendarlehen 190.50 G., Div., Südd. Diskontog.-Aktien 113 G. ex Div., Continentale Versicherungs-Aktien 879 G., Emaillierwerke Bad. Hammer-Aktien 96 G., Kofheimer 160 G. und S. Schindl u. Co. Aktien 170.50 S. Tendenz: ruhig.

Auszug aus dem Ständebuchern Karlsruhe.

Geburten:

2. April: Feir Sid von Riedlingen, Schreiner hier, mit Bertha Goll von Salach; Friedrich Deulich von Freiburg, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Preiß von Oberweier; Max Neumann von Leiden, Ingenieur in Magdeburg, mit Luise Ufer von hier; Aug. Solmann von Würzburg, Fabrikarbeiter hier, mit Pauline Höfer von hier; Moritz Vogel von Heilsheim, Kutscher hier, mit Friederike Schach von Mainhardt; Adolf Köhler von Lichtenau, Damenschneider hier, mit Sofie Weginger von Lichtenau; Franz Sohn von Ehlingen, Tagelöhner hier, mit Sofie Orlsch von Augsburg; Andr. Hofener von Reichenbach, Portier hier, mit Anna Ueberer von Oberflachs; Josef Rind von Freilshausen, Holz-Hilfer hier, mit Luise Schall von Gien; Wily. Wagner von Heilbronn, Tagel. hier, mit Brigitta Müller von Oberweier; Bernhard Herlan von Blankenloch, Komptroller hier, mit Luise Fried von Blankenloch; Johann Hanjamann von Stetten, Maler hier, mit Amalie Schuderer von hier; Herm. Ann von hier, Flechter hier, mit Marie Speck von hier.

Todesfälle:

27. März: Wily. Gustav Josef Hermann, Vater Bernh. Diebold, Bahnarb.; Beria Ella Paula, Vater Karl Josef Pfäffel, Schlosser. — 28. März: Franziska Luise, Vater Pius Händel, Bahnarb. — 29. März: Gertrud, Vater Peter Wöh, Tagel.; Elisabeth, Vater Karl Hönel, Briefträger; Hans Herbert Albin, Vater Albin Müller, Schreiner; Albertine Mina, Vater Josef Saas, Köcher. — 30. März: Franziska Margarete, Vater Georg Weider, Weichenwärter; Heinrich Josef, Vater Frh. Jörres, Bädermeister; Wilhelm, Vater Jos. Pfleger, Schlosser. — 31. März: Erna Kola, Vater Albert Gagner, Gansdiener. — 1. April: Erich Otto, Vater Gust. Jacob, Registrator.

Auswärtige Todesfälle.

Hofheim. Karl Wagner, pen. Lehrer, alt 88 Jahre 7 Mon. Kirchheim. Philipp Fein, Agent, alt 79 Jahre. Mersbach. Christof Bierling, Altgemeinderat, 88 Jahre alt. Waldlagenbach. Jacob Zimmermann, Landwirt, 73 Jahre alt. Altenweuren. Valentin Riede, Alt-Stemmerwirt, 76 Jahre alt. Baden-Baden. Richard Benz, Bahnschlosser, alt 25 1/2 Jahre. Drenberg. Ferdinand Metz, Bahnschlosser, alt 71 Jahre. Lautenbach. Ludwig Kimmig, Altbürgermeister, alt 71 Jahre. Schentenschell. Gottfried Bühler, Bäcker, alt 64 Jahre alt. Brandenberg. Theodor Hubiger, 27 Jahre alt. Wilingen. August Ewobinger, Bahnarb., 63 Jahre alt. Pfaltendorf. Josef Berenhold, Schlosser. Knadingen. Nikolaus Rosenknecht, alt 87 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafengebiet. 2. April 3.10 m u. 1. April 3.05 m. Schutterinsel. 3. April Morgens 6 Uhr 1.81 m (2. April 1.77 m), Nach. 3. April Morgens 6 Uhr 2.78 m (2. April 2.78 m). Maxau. 3. April Morgens 6 Uhr 4.22 m (2. April 4.16 m). Mannheim. 3. April Morgens 6 Uhr 3.50 m (2. April 3.45).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentheil zu ersehen.)

Donnerstag, den 3. April:

Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Schach u. Thüringer. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Balmengarten Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Moninger. Konföderat. Turngen. 8 1/2 U. Frauenabtl. Sogonienstr. 14; Damen Gutenbergklub Turnge. 8 U. Männer Schulstr., Dam. Neb. u. Schillerstr., 6 1/2 U. Mäd. Verein für Handlungslehre von 1858. Versammlung i. Landstrost. Per. der Württemberger. 8 1/2 Uhr Lichtbildvortrag im Café Romad. Per. für neue Frauenleitung. 4 Uhr Teemittag. 4 Jahreszeitung. Verein von Boellfreunden. 9 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler.

Mechling's China-Eisenbitter. Ausgezeichnet wohlschmeckendes Eisenmittel für Blutmangel u. Blutschwäche. In allen Apotheken. E. Mechling, Mülhausen i. Els.

Beste Qualitäten. Ausgearbeitete Formen. Rationelle Schul-Stiefel. Billige Preise. Gute Bedienung. Reformhaus Neubert, Kaiserstrasse 122 — Ecke Waldstrasse.

Bis einschließlich Sonntag

Im Parterre auf Extra-Tischen

Soweit Vorrat

Strumpfwaren

Zwickel-
Damenstrümpfe

1 Paar	3 Paar
95	2.70

- Baumw. Damenstrümpfe, engl. lang, schwarz, leder Paar 35 3 Paar 75
- Macco-Damenstrümpfe mit doppelter Ferse u. Spitze Paar 65 3 Paar 1.80
- Flor-Damenstrümpfe mit dopp. Hochrand, Sohle, Ferse u. Spitze Paar 80 3 Paar 2.25
- Flor-Damenstrümpfe, Prima Seidenflor Paar 1.25 3 Paar 3.60
- Flor-Damenstrümpfe, Laufmaschenmuster, nahtlos Paar 1.10 3 Paar 3.00
- Flor-Damenstrümpfe mit a jour Zwickel Paar 1.10 3 Paar 3.00
- Seid. Damenstrümpfe mit dopp. Hochrand, Sohle, Ferse u. Spitze Paar 1.75 3 Paar 5.00

Langstreifen
Damenstrümpfe

1 Paar	3 Paar
1.20	3.30

- Damen-Strümpfe, Baumw., nahtlos, m. Doppelferse u. Spitze Paar 55 3 Paar 1.50
- Damen-Strümpfe, prima Macco, nahtlos, mit Doppelferse und Spitze Paar 80 3 Paar 2.25
- Damen-Strümpfe, Brillant-Flor, starke Qualität Paar 1.50 3 Paar 4.25
- Damen-Strümpfe, prima Macco, rund gewebt u. engl. lg. Paar 90 3 Paar 2.55

- Durchbroch. Damenstrümpfe, in verschied. Dessins Paar 60 3 Paar 1.65
- Durchbroch. Damenstrümpfe, Flor-Qualität Paar 75 3 Paar 2.10
- Durchbroch. Damenstrümpfe, Flor, gute Qualität Paar 95 3 Paar 2.70
- Durchbroch. Damenstrümpfe, prima Flor, mit Seidenglanz Paar 1.35 3 Paar 3.90

Herren-Socken

Seide mit Flor-Rand und Sohle

1 Paar	3 Paar
1.00	2.85

- Herren-Socken, feinfarbig, mit verstärkter Ferse und Spitzen Paar 40 3 Paar 1.10
- Herren-Socken, feinfarbig, m. tamb. Langstreifen Paar 50 3 Paar 1.35
- Herren-Socken, Flor, feinfarbig, mit Hochferse und doppelter Spitze Paar 55 3 Paar 1.50
- Herren-Socken, Harmonika, in apart. Farben Paar 75 3 Paar 2.10
- Herren-Zwickel-Socken, gute Qualität Paar 85 3 Paar 2.40
- Herren-Socken, Brillant-Flor in apart. Farben Paar 1.00 3 Paar 2.85

Seidene
Herren-Socken

doppelter Ferse, Sohle und Spitze

1 Paar	3 Paar
1.50	4.35

- Herren-Flor-Zwickel-Socken, gute Qual., sehr eleg. Paar 95 3 Paar 2.70
- Herren-Socken, baumwolle, nahtlos, schwarz u. lederfarbig Paar 45 3 Paar 1.25
- Herren-Socken, baumwolle, nahtlos, bessere Qualität Paar 55 3 Paar 1.50
- Herren-Socken, maccofarbig, gute Qualität Paar 55 3 Paar 1.50

- Graue Herren-Socken, nahtlos, für empfindliche Füße Paar 30 3 Paar 85
- Graue Herren-Socken, nahtl., für empfindl. Füße, gute Qual. Pr. 48 3 Paar 1.30
- Graue Herren-Socken, nahtlos, bessere Qualität Paar 58 3 Paar 1.60
- Graue Herren-Socken, nahtlos, la. Qualität Paar 85 3 Paar 2.40

Kinder-Strümpfe

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
Baumwolle, rund gewebt, Fuß ohne Naht, Paar	20	25	30	35	40	45	50	55
Baumwolle, Fuß ohne Naht, gute Qual. Paar	30	35	40	45	50	55	60	65
Prima Macco, Fuß ohne Naht Paar	40	45	50	55	60	65	70	75
Ersatz für handgestrickt Paar	50	55	60	65	70	80	90	100

Kinder-Söckchen

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
schwarz, leder Paar	18	20	22	26	30	34	38	42
geringelt Paar	20	24	28	32	36	40	45	50
bunt mit Wollrand Paar	36	40	44	48	52	56	60	65
gestrickt, schwarz, leder Paar	40	44	48	52	56	60	65	70

Erfrischungsraum
II. Etage.
Fahrstuhl-Verbindung durch alle Etagen.

Hermann Tietz

WELT KINEMATOPHON

Nur 3 Tage!

Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Raiserstrasse Nr. 133.

Der Graf v. Monte Christo

nach dem Roman von Alex. Dumas.

Sowie das übrige reichhaltige Programm.

Vereinspreise

Becher, Lokale, Trinkhüener, Stimmzettel, Fahnen, Kränze; ferner: Reiseartikel jeder Art empfiehlt billig

Christ. Fränkle, Goldschmied, Kaiser-Passag. Nr. 7a.

Mittag- u. Abendlich, fehr gut, 212489, Weinstr. 27, Adelsplatz.

Wein:

Reiswein von 52 L an per 100 L, Rotwein 70 L, Hainweiger, Markgräfer, Schöner, Ringelberger, Durbach, Weidacher, Keller, Rotwein, Heintaler, Tokajer, Malaga, Samos, Portwein, Weinmuth in Leinwässern u. Glasen, Champagner: Henzell, Burgen, Anspirberg u. a. m. empfiehlt 2538a

Ignaz Schmälzle, Weinhandlung, Jahaber: Leo Burtcher in Zisterweier (Baden).

Feuerfeste Tonwaren, Milchöpfe mit Ausguss 10, 20, 30, 40, 50, Kochtöpfe mit Deckel 20, 25, 35, 45, 55, Milchöpfe, braun, innen weiß 6 Stück 90, Blumentöpfe, Blumenteller, empfiehlt in großer Auswahl, Woldemar Schmidt, Saffnerstr., Markgrafenstr. 27, Ebladen.

Delgemälde.

Originale bekannter Maler lauft zu höchsten Preisen aus Versteigerung

Saton Bollag, Hildoloh Zürich, 1724a

Zum Umzug! Wie neu werden Ihre Sachen durch unsere

Lacke Oelfarben

strichfertig

Möbelpolituren BRONZEN-LEIM

BODENWICHSE.

Pinselfarben, Bodenoel etc.

Für alle Industriezweige, empfiehlt Niederlage der

Farbenfabrik A. Schaeffer Waldstr. 15, k. Colg. eum.

Komme pünktlich!

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hohen Preis.

J. Groß, Markgrafenstr. 16

Detektiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, 4, Tel. 2305, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte oder Art. 688a

Ich zahle

schlechte Preise für abgelebte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Uniformen, Möbel, Wandteppiche etc. komme ins Haus, Geht. U. er. bieten an das 21215243

An- u. Verkaufsgeschäft von **Arnold Schap,** Jähringerstraße 38.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen Hebehilfe streng diskrete Aufnahme 211343277

Madame Kramer, Nancy (France) Rue du General-Fabvier 43.

Knabenhosen

aus prima Wollstoffen (Klei er) von einer engl. Webstühle erworben, und selbst angefertigt bei Mühl abgegeben 182,154

J. Weizier, Grabenstr. 6.

Altertüme kaufen. 1191 31

H. Gämme, Markgrafenstr. 22/28.

Guten, bürgerlichen 212097

Mittags- u. Abendtisch empfiehlt die Privat-Restoran. 212094, Analienstraße 20, 11.

Italienisch

Grammatik u. Konversation erteilt Signora Finuzzi nach bewährter Methode, Douglasstr. 28, pt. 211413

Scandinavisch, Englisch, Italienisch Abendunterricht.

Begleit neuer Kurse, Honorar bei wöchentlich zwei Abende (8-10 Uhr) per Monat 5 Mark, 6.0

Anmeldungen unter Nr. 4027 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Darlehen

auf ein Jahr bei monatl. Rückz. abt. biela. Selbstg. an verheir. Beamtin u. bei Privatangeh. gegen Bürgschaft u. Lebensversicherung, keine Borbel. u. dergl. **Strengste Diskretion** angef. Off. n. Nr. 212282 u. d. Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6.8

Auf ein laudl. Anwesen werden **4000 Mark** an Stelle II. Hypothek innerhalb 60, der Schassung sofort od. später **anzunehmen** geucht. Offerten unter Nr. 2536a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Knabe, 16 Monate alt, kräftig, über. freudlicher Umgang, an Kindesstatt ohne gegenwärtige Vergütung abzugeben. Offerten unter Nr. 212379 an die Exp. der „Bad. Presse“, 23

Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915.

Für die Ausstellungen, welche die Stadt Karlsruhe zur Feier ihres 200-jährigen Bestehens veranstalten wird, werden zwei Wettbewerbe für künstlerische Blakate ausgeschrieben und zwar:

ein Blakat für die gesamte Badische Jubiläums-Ausstellung (B. J. A.), für Industrie, Handwerk u. Kunst und ein besonderes Blakat für die „Große Kunst-Ausstellung“, welche innerhalb des gesamten Ausstellungsplanes eine selbständige Abteilung bilden wird.

Für jeden dieser beiden Wettbewerbe, zu denen nur in Deutschland anständige Künstler zugelassen sind, werden 3 Preise ausgesetzt und zwar jeweils:

- ein I. Preis von 1500 M.
- ein II. Preis von 800 M.
- ein III. Preis von 400 M.

Einführungstermin ist der 1. Juni 1915.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus Vertretern der Stadt und des Künstlerauschusses der Jubiläums-Ausstellung.

Formulare mit den näheren Bedingungen sind von dem Hauptsekretariate der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe i. B. zu erhalten.

Karlsruhe, den 1. April 1915. 5812.2.1

Der Stadtrat:
Siegriß. Rader.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE

Wir bringen unseren verehrten Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß wir am **Samstag, den 3. April, abends 9 Uhr**, im Vereinslokale (Alte Brauerei-Kammer) aus besonderem Anlaß eine **Festkneipe** veranstalten.

Wir bitten, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Der Turnrat.

Verein Deutsch-Ausland
für das **D**atum im **A**land.

Frauenortsgruppe Karlsruhe.

Samstag, den 5. April, nachmittags 1/2 5 Uhr, im Saal des Künstlerhaus (Karlstraße):

Reisebericht des Herrn Tiefbauinspektors Boulanger über „Kamerun“ (mit Lichtbildern).

Musikalische Vorträge Frau Reg.-Rat Frischmuth. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Waldstr. 16/18. **COLOSSEUM** Telefon 1938.

JOB'S lustige Bühne.

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:

Das Tollste vom Tollen!

Lachsturm! Lachsturm!

„Der Mann mit dem Fimmel“

Schwank in 3 Akten. B12464

Möbel aufpolieren Französische Conversation, Grammatik etc. erj. Französin. Offerten uher Nr. B12016 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mittwoch, 2.,
Nur Donnerstag, 3., April
Freitag, 4.

Novität
der hervorragenden Tragödin

Asta Nielsen
in ihrer bedeutendsten Schöpfung

Der fremde Vogel

Liebestragödie im Spreewald
in 4 Akten, von Urban Gad.

Alleinaufführungsrecht.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30. 5657

Schwarzwaldder Verein
Sektor Karlsruhe.
Donnerstag, den 3. April 1915
Vereins-Abend
im „Moninger“, Konkordiasaal.

Unsere Mitglieder sind vom Schwäbischen Allverein zum Lichtbildervortrag im „Café Nowack“ auf heute abend 9 Uhr eingeladen.

Karlsruher Turngemeinde
1846 (E. V.)

Gut Heil!

Sonntag, den 6. d. M.:
Familien-Ausflug
mit Tanz nach Ettlingen, „Sonne“ (Mitglied Führer. Bei günstiger Witterung Abmarsch 1/3 Uhr nachm. am Tivoli. Wir bitten unsere Mitglieder u. Angehörigen um zahlreiche Beteiligung.)

Der Turnrat.
5717

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend **Versammlung** im Restaurant „Sanktvecht“ (Stiefel), Zimmer Nr. 8. Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.

Seite Donnerstag, den 3. April, abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslokal (Goldener Adler). Vortrag des Herrn M. Schneider: „Die Papageien“. 2. Teil. Preisverlosung.

Zahlreiches Erscheinen erbeten. Gäste willkommen. 5792

Gut bitt. **Mittag- u. Abendessen** empfiehlt B11951.4.4
Kaiserstraße 56, 3. Stod.

Ich zahle !!

höchste Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, Weisung, Umformung u. i. m. B12120.3.3

J. Stiber, Markgrafenstr. 19.

Wädchen und Frauen mit dünnem, brüchigem oder schwachem Haar, deren Schinnsucht prägnant, **volles und üppiges Haar**

ist, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 mal in Wässchen des Haares mit **Zuckers Kombimiertem Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 Pf.), daneben regelmäßiges träftiges Einreiben des Haarbodens in **Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser** (fl. 1.25 u. 2.50) u. **Zuckers Spezial-Kräuter-Haarnährstoff** (Dose 10 Pf.).

Probierliche Wirkung von Leuandern bekannt. Gibt bei Haarschwächung, Anämie, 19. G. Roth, Herrenstr. 28, Otto-Werner, Wilhelmstr. 20, W. H. Baum, Werderstr. 27 und Herrn. Bieler, Kaiserstraße 223; in Mühlburg: Woth, M. Strauß.

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik
Baer rue Pa teur 36, Nancy
nimmt Damen z. Entbindung auf. Strenge Discretion.

Pianino.
sehr wenig verbietet, wird für 320 M. mit 5 Jahren Garantie abgegeben. 250 M. Müller, Pianolager u. Reparaturwerkstätte, Wilhelmstr. 4a. B12419.3.3
Auch Leihabgabe gestattet.

Größerer Rosen-Weichm. -Schinken
„Goldbambus“, erstklassige Fabrikat, billig abzugeben. Händler und Agenten erhalten höchste Rabatte. Interessenten wollen ihre Adressen unter Nr. 5743 an die Exped. der „Bad. Presse“ einleiden. 2.2

Sehr schönes Porzellan aus Dresden, wie neu, billig abzugeben. Anliegerstr. 49, Ankerladen.

Gut erh. Herd und 2 schöne und Silber billig zu verkaufen. B12627
Marienstraße 47, 3. Stod.

Heute!

Kasseler Rippenspeer Pfund 1.20

Backpulver 4 Pak. 25 J	Speise-Eis-Pulver . . . 2 Pak. 35 J
Pudding-Pulver 3 Pak. 25 J	Eierkuchen-Pulver . . . Pak. 9 J
Vanille-Zucker 4 Pak. 25 J	Rote Grütze-Pulver . . 3 Pak. 25 J
Vanille-Saucen 4 Pak. 25 J	Vanille Glas 50 J 35 J 25 J
Orangen Dutzend 75 65 55 45 22 J	
Himbeersaft Fl. 125 J 1/2 Fl. 70 J	Citronensaft Fl. 145 J 1/2 Fl. 80 J

Besonders billige Konserven

Schnittbohnen 32	Mirabellen 72 42
Gemüse-Erbsen 44 27	Preißelbeeren 72 42
Stangen-Spargel 145 78	Champignons 195 105
Brechspargel, extra stark 145 78	Tomaten-Purée 55
Spargel-Unterenden . . . 60 35	Salz Gurken . . . 4 Liter-Dose 155 J

Kopfsalat Stück 12 J und 9 J

Geschwister KNOPF.

J. Vetter wird heute Donnerstag, im Eintrachtsaal sprechen über:

4 Uhr: **Das Blut Christi.**

8 1/2 „ **Die Herrschaft Christi.**

Jedermann herzlich willkommen. — Eintritt frei. 5808

Café Metropol Kaiserstr. 25, vis-à-vis der Techn. Hochschule.

Täglich abends von 8 Uhr ab

neue Künstler-Kapelle.

Restaurant „Zum Elefanten“
Kaiserstraße 42. (Zwischen Adler- und Kronenstraße)

Bringe meinen anerkannt guten, kräftigen Mittagstisch in empfehlende Erinnerung. Abonnenten erhalten Vorzugspreise.

Mit vorzüglicher Kochkunst

P. Pfirsch, Restaurateur.

NB. Von abends 6 Uhr ab große Auswahl in Stammpfatten à 70 Pf., sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Colosseum-Restaurant
jeden Donnerstag
Schlachttag



Schuhe und 5745.2.1

Stiefel

elegant, dauerhaft und aussergewöhnlich billig erhalten Sie im

Schuhhaus Simon
Kaiserstraße 79.

Telefon 3404.

Makulaturpapier
lange, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.

Berlag der „Badischen Presse“
Karlsruhe, Tammsstraße 15.

Auskunftei F. W. Krüger,
Karlsruhe, Telefon 2903, Adlerstr. 40
Auskünfte jeder Art auf alle Plätze der Welt. Schnell, sicher, diskret.

Verloren
wurden heute Vormittag zwischen 11 und 1/2 1 Uhr in der Boedhtstraße **Mk. 20.-**

Der rech. Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung **125 Pf.** für 12. part. abzugeben. B12528.2.2

Schwarze Kasse mit weiß. Brille entlaufen in der Altstadt. Gegen Belohnung abzugeben. B12578

Publin-Wilhelmstraße 5, III. St.

Scht. Schneiderin nimmt noch u. außer dem Hause an. Zu erfr. u. B12602 in der Exp. der „Bad. Pr.“

Wer gibt Verstellung für ein
lofen Fahrrad gegen sabelosen Scheiter: Herd, noch mit neu. Öfen unter Nr. B12550 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Landauer
sehr gut erhalten, wenig geb. u. zu jed. annehm. Gebot abzugeben. B12620
Kuppelstr. 19, Pt.

Kleiner Laden-Einrichtung
für Speisereisgeschäft mit Firma-Schild zu verkaufen.
Offert. unter Nr. B12631 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Badeeinrichtung
für Gas mit emaillierter Wanne, ganz neu, moderne Einrichtung, billig zu verkaufen. 5522.4.3
Rheinstraße 23.

Hausbackofen,
schlaffes Fabrikat, unter Garantie überst. billig zu verkaufen. 5561.3.3
Luisenstraße 45.

Herren-Fahrrad mit Freilauf billig abzugeben. B12618
Markgrafenstr. 25, 4. St. I.

feines Damenrad, Freilauf, sehr billig abzugeben. Amalienstr. 49, Ankerladen. B12638

Herren- u. Damen-Fahrrad, neu, beide Freilauf, sehr billig zu verkaufen. Baumhofsstr. (Balkenhofstraße) 28, portiere. B12611.2.2

2 schöne eiserne Treppen, 2 feine Treppen, 2 Hinkelstuhltreppen, 1 Holzstühle und eiserne Geländer, 2 eiserne Herdtöpfe, 1 Sofa, alles billig zu verkaufen. B12604
Reierheimer Allee 32.

Bild. zu verk. Veil, Chiffonnet, Vertiko m. Spiegel, Tischendbman, Blüschlöse, Schreibstisch, Wäschstisch, weicher Kinderportwagen, Dach. B12619
Kuppelstr. 19, part.

Hobelbänken zu verkaufen. B12624
Werderstr. 33, III. St.

Einfache Bettstelle m. Matrazz zu verk. Umlandstr. 38, 3. St. II.

Gut erhaltener Kinder Wagon u. Zirkwagen zu verkaufen. B12611
Furländerstraße 49, 2. Stod. 5th

Klappwagen (Sportwagen), erhalten, billig zu verkaufen. B12570
Ankerstr. 34, II. St.

Vorhangstoffe
wegen Aufgabe des Artikels, enorm billig abzugeben. B12634
Wöbelhaus Werner, Schloßplatz 15, 1. u. 2. Et. - Friedenstr.

Zu verkaufen
ein schwarzes Wollkleid mit Jade, ein Knaben-Heberzieher und Anzug. B12680
zu erfr. Stefanstr. 94, III. Vormittags zwischen 9-11 Uhr.

Schöner Bernhardiner, 14. Jahr alt, zu verkaufen. B12545
Brahmstr. 2, part.

Die Tätigkeit der Großh. Bad. Bergbehörde.

Karlsruhe, 2. April. Die Zahl der Revisionen betrug 47. Das Erzbergwerk Schwanstald, sowie die Kalifalzbohrungen bei Baggingen wurden dreimal, fünf unterirdische Brücken und Gruben, die Solebohrung Donaueschingen und das Terrain des im Vorjahre eingestürzten Steinkohlenbergwerks von Diersburg-Bergbauplan je zweimal besichtigt. Bei den Revisionen begleiteten den Bergmeister die gemäß § 69 des Berggesetzes und § 46 der Verordnung vom 31. Dezember 1890 für den Betrieb verantwortlichen Personen.

Die angetroffenen Mängel wurden, abgesehen von der mündlichen Verwarnung der zuständigen Aufsichtspersonen, durch Zechenbucheinträge gerügt. Wiederholt festgestellte Uebertretungen der Bergpolizei-Verordnung, sowie der Verordnung vom 29. August 1905, den Verkehr mit Sprengstoffen betreffend, hatten für einen Verkehrsführer die Aberkennung der Befähigung zur Leitung der Brücke und eine Geldstrafe von 30 Mk. im Gefolge.

In einem anderen Betriebe ergab die Revision, daß der unterirdische Abbau nicht im Rahmen des gemäß § 62 des Berggesetzes vorzuliegenden Betriebsplanes geführt worden war. Im Interesse der Unfallverhütung wurde die Einstellung des Betriebes verfügt, nachdem dem Unternehmer, um ihn vor Schäden zu bewahren, noch drei Wochen Zeit gegeben worden waren, um die bereits begonnenen Arbeiten unter besonders festgesetzten Sicherheitsvorkehrungen zu beenden.

Die Zechenbucheinträge betrafen: die Sprengstoffwirtschaft, Beseitigung und Ausbau von Abbaufirsten und Stollen, Sicherung von Stolleneingängen am Fuße hoher und steiler Bruchwände durch Stützbohrungen, Innehaltung der bergbehördlich vorgeschriebenen Dimensionen von Abbaufirsten, Wetterführung in der Grube, Absperzung und Verschluss verlassener Grubenbaue, Einfriedigung von Schächten, Tagebauten und Terrain, unter welchem Abbau getrieben worden war, Beseitigung bzw. Sicherung von Ueberbau in oberirdischen Brücken, Sicherheitsvorkehrungen beim Bergbau, Befestigung von Fördergeräten am Seil, Befähigung von Arbeitern an hohen Bruchwänden und in besonders gefährlichen Schächten, Einschränkung des Ueberflusses im Interesse der Gesundheit der Arbeiter bei ihrer Tätigkeit in nassen Grubenbaue, Bohrturm-einrichtungen, Maßnahmen zum Schutz von Fischweilern beim Wäschebetrieb, Schutz von durch den Grubenbetrieb gefährdeten Quellen, erste Hilfe bei Unglücksfällen. Eine an die Berufsgenossenschaft gesandte und an den Bergmeister weitergegebene Anzeige wurde an Ort und Stelle geprüft. Sie richtete sich gegen zwei Arbeiter, die infolge körperlicher Gebrechen zur Grubenarbeit untauglich sein sollten. Die Untersuchung ergab, daß es sich um Uebertreibungen eines wegen Trunkenheit entlassenen Arbeiters handelte.

Eine Prüfung von Aufsichtspersonen fand für sieben Betriebe statt. Im Interesse der Unfallverhütung wurde bei den Revisionen darauf geachtet, daß die vor den einzelnen Arbeitern mit der Sprengarbeit betrauten Ortsälteren (Schichtmeister) die bergbehördlich entworfene Dienstinstruktion für Schichtmeister beherzigen. Bei der Anerkennung italienischer Schichtmeister soll in Zukunft besondere Wert darauf gelegt werden, daß diese den Grundbedingungen dieser Instruktion genügen, d. h. daß sie bei genügender Erfahrung und Zuverlässigkeit auch hinreichend deutsch sprechen und in Schrift und Mund lesen können.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen wurden in den Schwerspatgruben bei Oberkirch und Oberwolfach sowie in der Aufbereitung des Erzbergwerks Schwanstald beschäftigt. Die Art ihrer Verwendung war angemessen. In einem Betriebe fehlte der Ausgang des Bergschiffes der jugendlichen Arbeiter. Im übrigen waren die zum Schutz der Jugendlichen erlassenen Bestimmungen beachtet.

Geachtliche Mitteilungen.

Sautfranzosen, a. B. Flechten, Pusillen, beginnende Furunkel, Morialis, Hautjucken, bei denen die gewöhnlichen Mittel versagen, sollte man mit „Saluderma“ zu Leibe gehen. Dies geschieht durch einfaches Waschen des Mittels nach Maßgabe der Gebrauchsanweisung auf die betreffende Stelle und Ueberbedeckung mit einem geeigneten Verband. Am nächsten Morgen wird das Mittel mit etwas lauem Wasser entfernt, und abends von neuem „Saluderma“ aufgelegt und so das Verfahren wiederholt, bis das Uebel beseitigt ist. „Saluderma“ ist zum Preise von 50 Pf. und 1.- Mk. (häufige Form) durch alle Apotheken und Drogerien zu beziehen. 5519a

Wollen Sie chick sein?

dann tragen Sie in Jackett-Kostümen nur meine preiswerte Marke

„Lepander“



Grösste Auswahl!

Beste Verarbeitung!

Unerreichte Spezialpreise

32.- 43.- 54.- 65.- Mark

in marine, schwarz und englischen Stoffarten, auf Seide.

— Alle Grössen vorrätig. —

Beachten Sie meine Auslagen.

Modehaus

Hugo Landauer

Karlsruhe

Kaiserstrasse 143/145.

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel u. Bekleidung, Pianino, Gesell. Dr. erb. J. Glotzer, Markgrafenstr. 8.

Café-Refrauration

mit Pension (6-8 Zimmer ohne Inventar) in idyllischer Gegend u. herrlicher Aussicht, 25 Min. v. 2 Bahnhöfen u. Stadt, a. 3. Höhe d. vorder. Rheingebirges, an tüchtige Bedienung (Koch.) unt. gütlich. Bedingungen inf. zu verpackten oder zu verkaufen gesucht. 2.2 Offerten unter Nr. 2465a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

160-180 Liter

irische Milch sind sofort abzugeben. Adressen unter Nr. 212028 in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erfragen. Ein einziger zusammenfassender cat. erh. Kinderwagen bill. z. vert. 212539 Heberstr. 9, IV. r.

Köln am Rhein. Fränkischer Hof

32/36 Komödienstrasse 32/36. Altkanntes bestempfohlenes Hotel. 2271a (5 Minuten vom Bahnhof). — Logis, Frühstück von Mk. 2,75 an. Wein- und Bierrestaurant. Wwe. Lukas Brems.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlr. Dierläse, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Best. Dierläse erbeten. 17864 Erstes größtes Nr. u. Verkaufsgeschäft. Wm. Levy Tel. 2019, Markgrafenstr. 22.

Versuchen Sie bitte meine La prima Schnittweise 21027

Salami und Gervelatwurst

aus nur allerbesten unterirdischen Rohsch. Rind- u. Schweinefleisch, trotz der hohen Fleischpreise Fund nur 110 s. Schnittweise Anmachwurst u. geräuch. Jungwurst per Pf. nur 70 s ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundhaft. — Viele Anerkennungen! — Versand nur gegen Nachnahme! A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. C., Antonplatz.



Echte Straußfedern in schwarz 2x21 cm M. 1.20 2x15 cm „ „ 1.00 2x12 cm „ „ 0.80 Besatz: 65x15 cm M. 6.50 65x12 cm M. 6.00 65x9 cm „ „ 5.50 Pleuroseuen nur handgezeichnete schöne Ware in schwarz 65x22 cm M. 14.- 65x27 cm zweimal gezeichnet M. 28.- Gegen Nachnahme oder Voreinsend. Das Besondere: Keine Enttäuschung, kein Risiko. Geld zurück. Jede Dame interessiert sich für den köstlichen Frachtkatalog mit 50 Abb. Hunderte von Anerkennungen. Hoffmann, Straußfedern-Fabrik, 19. Str., Straußfedern-Fabrik, 19. Str.

Wenn Sie von hartnäckigen Flechten,

juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, dringt Ihnen „Saluderma“, eine neuerliche medizinische Seife in weicher Form, welche Hilfe. Kerz. warm emp. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (häufige Form). In Karlsruhe: W. Baum, Werberstr. 27, S. Vieker, Kaiserstr. 293, W. F. Schering, Amalienstr. 19, Carl Roth, Herrenstr. 20/25, O. Mayer, Wilhelmstr. 20; in M. u. B. u. a. W. Strauß; in Durlach: H. Peter.

Kaufe

lediglich einzelne Möbelstücke sowie ganze Haushaltungen, oder übernehme solche zur Verleinerung. Leop. Gröber, Auktionator, Poststr. 27, Telefon 2291.

Haus

zu verkaufen oder um ein Landhaus mit 5-6 Zimmer zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 212251 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Hausverkauf.

In der Schützenstraße ist ein neues Haus mit gutem Boden, Kamin, Holzfußboden, Kachelofen, Stühle, vollst. gute Betten, Waschtische mit Spiegelaufsatz, Gardinen, Nachttische, Bilder, Küchenschrank, Kommode, Mädchenzimmer, Waschküchen und sonstiges mehr. Händler beiseiten. 212301 Gottesauerstraße 2, 3. Stod.

Wegen Aufgabe des Haushalts billig zu verkaufen:

Garnituren, Tische, Schreibtische, Stühle, vollst. gute Betten, Waschtische mit Spiegelaufsatz, Gardinen, Nachttische, Bilder, Küchenschrank, Kommode, Mädchenzimmer, Waschküchen und sonstiges mehr. Händler beiseiten. 212301 Gottesauerstraße 2, 3. Stod.

Baden-Einrichtung

gut erhalten, für Fingerringeigentlich passend, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 212532 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Schönes Altertum,

Tisch mit gezierter Platte, preiswert zu verkaufen. Ansehen von 7-1/2 Uhr abends. 212446 Kaiserstr. 185, IV. links.

2 Schreibmaschinen

sowie ein 5723.33

Motorrad

und ein

Damenfahrrad

billig zu verkaufen.

Schützenstraße 74 im Hof von 8-12 u. 2-7 Uhr. Eleg. Herrenfahrrad mit Zorp. Preis sehr billig zu verkaufen. 212538 Durlacherstr. 57, I.

Fahrrad

zu verkaufen für 18 Mk. 212540 Durlacherstraße 51, I. Stod.

Schön. Thür. Schrank 16 u. 25 Mk., pol. Kommode 18 Mk., Chateaugus 18 Mk., pol. Bett 25 Mk., Sofa, Waschtisch, Spiegel, Tische sehr billig. 212542 Ludwigswilhelmsstr. 18, Hof.

Schreibstisch

eichen, neu, billig zu verkaufen. 212394.21 Gottesauerstr. 20, V. Eich. Tisch, Weißzeugschrank, Schrank billig zu verkaufen. 212573 Schützenstraße 10, II.

Schöner neuer zweifür. Schrank, gut erhalt. gebr. u. schöner Garberoberschrank zu verkaufen. 212571 Morgenstraße 55, part.

Schöne Delgemälde

billig zu verkaufen. Röhres 212575 Gottesauerstr. 22, part. Gebraucht. Gasheerd mit Tisch zu verkaufen. 212544.21

Sünderbelle

eif. u. Matrasse gut erhalten. 212541 Körnerstraße 15, 2. St. Billig zu verkaufen. Blühdwand, Schreibtisch, Büffett, Bettsofa, Ephele, Stabemischel. 49, vt. 212189

Süßholz 1912 212469 rethubertstr. 17 a. berl. Reichenstr. 25, I. St.

Pfannkuch & Co

Leigwaren

und Dürrobst:

Bruch-Maccaroni

38 Pf. 28 Pf.

Maccaroni, offen

die 30 Pf. die 36 Pf.

Feinste Maccaroni

nur in Paket 38 Pf.

Italiener 42 Pf.

Frrique 50 Pf.

Taganroc 60 Pf.

Gemüse-Nudeln

breite Hausmacher 32 Pf.

Feinste Hausmacher

nur in Paket 36 Pf.

Gier-Hausmacher

nur in Paket 42, 50

und 60 Pf.

und 21, 25

und 30 Pf.

Zwetschgen

3730 26 Pf.

Blodinnjwelfchgen

in Paket 40 u. 60

Zwetschgen

ohne Stein 60 Pf.

Kranzfeigen

28 Pf.

Birnschnitze

25 Pf.

Feinste ganze

Birnbutzeln

30 Pf.

Dampfpfäfel

45 Pf.

Californische

Pfirsiche und Birnen

60 Pf.

Aprikosen

70 s und 1.-

Datteln

38 Pf.

Mischobst

sehr beliebt 40 u. 50 s

bestes ohne Stein 60 Pf.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Schuhwaren zu staunend billigen Preisen. R. Altschüler, Kaiserstrasse 161 Karlsruhe Ecke Ritterstr. Beachten Sie bitte unsere 8 Schaufenster.

Table with shoe descriptions and prices: Art. 154. Schwarze Damen-Halbschuhe, 3 98; Art. 188. Echt Chev.-Schnür-Halbschuhe, 4 98; Art. W. 70. Elegante Damen-Schnürstiefel, 4 98; Art. W. 13. Braune Chev.-Kinder-Schnür-Stiefel, mod. breite Form 27-30 4 65, 31-35 4 95; Art. W. 8. Smit Chev.-Herren-Schnürstiefel, m. u. o. Lackk., mod. Form, 5 98; Art. 8179. Braun Chev.-Schnür-Halbschuhe, amerikan. Form, Derby, 4 98; Art. 8107. Echt Chev.-Damen-Schnürstiefel, Lackk., Derby, Preßlatten, 5 95; Art. W. 8. Smit Chev.-Herren-Schnürstiefel, m. u. o. Lackk., mod. Form, 5 98; Art. 8179. Braun Chev.-Schnür-Halbschuhe, amerikan. Form, Derby, 4 98; Art. 8107. Echt Chev.-Damen-Schnürstiefel, Lackk., Derby, Preßlatten, 5 95; Art. W. 13. Braune Chev.-Kinder-Schnür-Stiefel, mod. breite Form 27-30 4 65, 31-35 4 95.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 2. April. Frisches, junges Grün sproßt und knospt im Tiergarten und ein warmer Frühlingwind weht um die jugigen Ecken des Reichstagshauses.

Dann kommt man zur Tagesordnung. Die Fortschrittliche Volkspartei ersucht in einem Initiativantrag um baldige Vorlegung eines Gesetzesentwurfes, durch den die Errichtung und Erweiterung von Familien-Fideikommissen an Grund und Boden verboten und die Auflösung bestehender Fideikommissen gefordert wird.

Auch der Sozialdemokrat Hiezl klagte über die Fideikommissen und darüber, daß gerade in Bayern und Preußen jede landesgesetzliche Regelung verjagt worden sei, weil die Herrenhausmitglieder dieser Staaten zumeist selbst Fideikommissbesitzer seien.

Mißbräuche im Fideikommisswesen und Auswüchse leugnete auch der konservative Parteiführer nicht. Auch seine Partei wünsche kleine Bauernstellen und die Anstellungspolitik, aber die Fideikommissen unterlägen der Landesgesetzgebung und dürften vom Reich nicht angefaßt werden.

Deutscher Reichstag.

Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Pr. = Berlin, 2. April. Auf der Tagesordnung steht der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei, betreffend Verbot der Errichtung von Fideikommissen und Auflösung bestehender Fideikommissen.

Abg. Gothein (F. Vpt.) fortsetzend: Die Folge der Fideikommissen ist, daß der Inhaber die übrigen Familienmitglieder zu unterhalten verpflichtet ist und in drei Generationen das Vermögen nur durch eine reiche Heirat erhalten werden kann.

Abg. Hiezl (Soz.): Im Interesse der Ernährung des Volkes ist es im hohen Grade bedauerlich, daß zahlreiche Großgrundbesitzer, die in der Nähe ihrer Besitzungen liegenden kleinen Grundstücke aufbauen und ihren großen Gütern einverleiben.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.) In früheren Reichstagsverhandlungen ist die Verbeibehaltung des Fideikommisswesens für eine Notwendigkeit gehalten worden. Die ganze Frage gehört nicht zur Kompetenz des Reichstages.

Abg. Thoma (natl.): Der Zeitpunkt die Materie der Landesgesetzgebung zu nehmen und sie der Reichsregierung anzugliedern, ist gekommen. Das allgemeine volkswirtschaftliche Interesse verlangt die Aufhebung der Fideikommissen oder wenigstens deren Einschränkung.

Abg. Dietrich (Kons.): Verbesserungen im Fideikommisswesen sind gewiß wünschenswert. Nachteile und Uebelstände, namentlich in sozialer Beziehung, wollen auch die Freunde des Fideikommisswesens beseitigt wissen.

Abg. Dove (Fortschr. Volksp.): Die Frage der Volksernährung findet dadurch ihre Lösung, daß der Grundbesitz nicht gebunden ist. Jeder soll nur so viel Grundbesitz haben, als er selbst bewirtschaften kann.

Abg. Bernstein (Soz.): Das Institut der Fideikommission soll beseitigt werden, weil es sich überlebt hat. Darauf wird der Antrag in einfacher Abstimmung mit geringer Mehrheit angenommen.

Morgen 2 Uhr: Rechnungssachen, Wahlprüfungen, Petitionen. Schluß 3/4 Uhr.

Neue Meldungen.

Berlin, 2. April. Der Seniorentenrat des Reichstages trat heute nach Schluß der Plenarsitzung zu einer Besprechung über die Geschäftsverteilung zusammen. Eine Verabschiedung der Wehr- und Dedungsvorlagen noch vor Pfingsten wurde nicht in Aussicht genommen.

Berlin, 3. April. Dem Reichstag ist der Entwurf über die amtlichen Wahlurnen für die Reichstagswahlen vorgegangen.

Berlin, 2. April. Der Verein der Parlamentsjournalisten hielt heute nachmittags im Presselesezimmer des Reichstagsgebäudes seine erste Hauptversammlung ab. Der von dem prosokratischen Ausschuss angestellte Statutenentwurf wurde mit unwesentlichen Änderungen angenommen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ fordert die deutsche Presse ohne Unterschied der Partei auf, künftig weder Nachrichten über Erfindungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Bewaffnung und Ausrüstung des Heeres, noch über Übungen solcher Spezialtruppen zu veröffentlichen.

Strahburg i. E., 2. April. (Tel.) Der Statthalter Graf von Wedel und seine Gattin sind gestern abend nach zweiwöchigem Kuraufenthalt wieder hier eingetroffen.

Strahburg, 2. April. (Tel.) Die amtliche „Strahburger Korrespondenz“ veröffentlicht das bereits bekanntgegebene Verbot der Verbreitung des Pariser „Matin“ und ferner das Verbot der Verbreitung des jüngst in Paris erschienenen Buches „Sourires d'Alsace“ von Jistin in Elsch-Bohringen.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. April. (Tel.) Dem Verteidigungsminister wurde heute von einer Deputation des Komitees für die Landespende mitgeteilt, der dänischen Marine werde ein Unterseeboot, deren Herstellungskosten durch freiwillige Beiträge aufgebracht würden, geschenkt werden.

Schweiz.

Die Verhandlungen über den Gotthard-Antrag. A. Bern, 2. April. (Tel.) Die Debatte wurde heute von Frensch aufgenommen. Er begründet seinen letzten Antrag, demzufolge der Nationalrat beschließen soll, die begonnenen Verhandlungen zu verschieben, um den Bundesrat einzuladen, mit den beteiligten Mächten zu dem Zwecke neue Verhandlungen anzuknüpfen, um gewisse Be-

stimmungen des Vertrages, namentlich die Art. 7, 8, und 9, abzuändern und zu mildern, oder bestimmter zu fassen.

Als zweiter Redner sprach Hirtler-Bern für die Genehmigung des Vertrages. Er wandte sich gegen einen Mittelantrag Plantas, das Schiedsgericht betreffend. Er schätzte den Erfolg eines solchen nicht so hoch ein als Herr Planta.

Belgien.

Brüssel, 2. April. (Tel.) In dem Prozeß der Prinzessinnen Stefanie und Luise gegen den Nachlaß des Königs Leopold von Belgien ist vom Appellgericht die Berufung abgewiesen und das Urteil erster Instanz bestätigt worden.

England.

London, 2. April. (Tel.) Im Unterhaus sagte in Beantwortung einer Anfrage Parlamentssekretär Acland, die Regierung beabsichtige, die Annetierung des Kongostaates durch Belgien anzuerkennen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bewogen gefunden, dem Königlich Niederländischen Konsul Geheimen Kommerzienrat Dr. Brosten in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des Königlich Niederländischen Hausordens von Oranien zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. März 1913 gnädig bewogen gefunden, dem Amtsrat Geheimen Oberregierungsrat Edmund Lang in Baden das Kommandeurkreuz zweiter Klasse höchst ihres Ordens vom Jahrgang 1906 zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. März 1913 gnädig geruht, auf 1. Mai 1913 den Amtsrat Geheimen Oberregierungsrat Edmund Lang in Baden auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen und 2. den vorragenden Rat im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Geheimen Legationsrat Heinrich Freiherrn von Keel unter Verleihung des Titels Geheimen Oberregierungsrat zum Amtsrat in Baden zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. März 1913 gnädig geruht, mit Wirkung vom 1. Mai 1913 den Sekretär beim Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Legationssekretär Dr. Karl Scheffmeier unter Verleihung des Titels Legationsrat mit dem Rang eines Rats einer Kollegialmittelstelle zum Hilfsreferenten bei dem genannten Ministerium zu ernennen.

Personalnachrichten.

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu Postanwärtern: Wilhelm Bernauer in Appenweier, Heinrich Benz, Joseph Droll, August Friedenauer, Julius Galleri, Emil Hug, Rudolf Kaiser, Ernst Körbel, Tamer Müller, Johann Odenfuß, Karl Dehnbach, Karl Pfeiffer, Emil Reichmann, Johannes Scheu, Jakob Schmitt, Friedrich Schülz, Gustav Teufel, Johann Veiter, Johann Weber, Ernst Weite, Joseph Wolfarth in Mannheim, Matthias Dill in Mannheim-Neudorf; zu Telegraphen-anwärtern: Georg Bant in Heidelberg, August Wieber in Karlsruhe, Georg Heilmann, Karl Kos, Heinrich Schäfer, Emil Scherrer, Christian Stephan in Mannheim, Adolf Leicht in Pforzheim; zu Postgehilfen: Michael Bauni in Mannheim, Richard Schneider in Karlsruhe; zum Telegraphengehilfen: Otto Gräßlin in Mannheim; zu Telegraphengehilfinnen: Maria Hauf in Weinheim, Karoline Bauer in Karlsruhe; zu Postagentin: Maria Jagers in Zimmer. — Befördert: der Ober-Postassistent: Ernst Groß von Staufen nach Karlsruhe; die Postassistenten: Ernst Belsch von Stodach nach Durlach, Johann Grumbach von Bonndorf nach Tauberbischofsheim, Johann Müllenbach von Berncastel-Cues nach Karlsruhe, Karl Schöps von Dortmund nach Mannheim. — Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin: Elfriede Förster in Durlach.

Erstklassig!

Unsere "Marine"

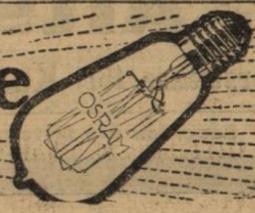
2 Pfg.

CIGARETTE

Georg A. Jasmatzi Akt. Ges. Dresden Grösste deutsche Cigarettenfabrik



Neue Osram-Draht-Lampe Unzerbrechlich



Kostüme

Englisch gemusterte Kostüme
aus modernen Stoffen
19.50 29.50 37.50 48.50

Marine-Kammgarn-Kostüme
Jacke auf Halbseide gefüttert
22.50 38.50 48.50 65.—

Backfisch-Kostüme
marine Kammgarn und Stoffe engl. Art
17.50 25.— 37.50 45.—

Besonders preiswerte

Mäntel

Frühjahrs-Mäntel
moderne Formen in neuen Stoffen
13.50 19.50 25.— 35.—

Popeline-Mäntel
marine, schwarz und Sportfarben
19.50 25.— 32.50 45.—

Eolienne- u. seidene Mäntel
Modelfarben und schwarz
45.— 60.— 75.— 95.—

Blusen

Mousseline-Blusen
moderne Dessins in verschiedener Garnierung
2.75 3.50 5.25 6.75

Popeline- u. Wollbatist-Blusen
in grossen Farben-Sortimenten
2.75 3.50 4.75 6.50

Seidene und Spitzen-Blusen
letzte Neuheiten
7.50 12.50 17.50 22.50

Ein Posten Kostüm-Röcke aus marine Kammgarn und Stoffen englischer Art . . . 2.85 4.25 6.50 9.50

Erbprinzenstr. 31

M. Schneider

Ludwigsplatz.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 7. April d. Js.,
vormittags 9 Uhr beginnend,

werden
Gartenstraße Nr. 29, parterre,
im Auftrag nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung
öffentlich versteigert und zwar:

1 Garnitur grüne Salon-Möbel, bestehend aus Sofa,
2 Fauteuils, 4 Stühle und dazu passende Vorhänge und
Portieren, 1 eleg. Damenschreibtisch, Renaissance, 1
Spiel- und Ausziehtisch und andere Tischje, 1 gr. Schrank
mit Schiebtüre, 1 Chiffonier, 3 Kommoden, 1 gr. Spiegel,
2 aufgerich. Betten mit Kissen, 1 Mädchenbett, 2 Sofas,
2 Liege- und andere Stühle, div. Bilder, 1 Regulator,
1 größere Partie Bücher und Prachtwerke, 1 Küchenschrank,
1 Gas- und 1 Kochherd, Küchengerät,
1 Tafelset, Porzellan, Gläser, 1 gr. Webgarn,
Suppenterrine u. dito gr. Platten, versch. Hänge-
und Stehlampen für Gas und Petroleum, 2 schmiedeeiserne
Leuchter und sonstiger Hausrat,
wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Freihändiger Verkauf zu Gunsten der Konkursmasse.

Die zur Konkursmasse **J. L. Dieckhoff** gehörenden
Waren in einwandfreier Qualität als Wohnungseinrichtungen,
Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer,
Salons, Küchen, sowie Einzelmöbel, Teppiche, Vorhänge,
Möbelstoffe, Delgemälde, antike Möbel werden an Werktagen in den bisherigen
Geschäftsräumen **Waldstraße 32** zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
verkauft.
Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Harrer. 5584.8.3

Versteigerung.

Freitag, den 4. April, vormittags 10 Uhr, werden im Auftrag
Douglasstraße 14, parterre, versteigert 1 Saloneinrichtung in Mahagoni,
bestehend aus 1 Sofa mit schönem Spiegelkubus, 2
Stühle, 1 Tisch, 1 Silberkranz, 1 Bierkrug und 1 Staffelei, 1
eichenes Büfett, 1 eichener Auszugstisch mit Einlagen, 1 antike Kommode
1 Diplomatenschränkchen in eichen, 1 Badstommode mit Wasser-
spülung für Damen, 1 hoher Pfeilertisch mit Schränken. 5659

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 4. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal
Rahingerstraße 29 im Auftrag gegen Bar versteigert:
2 zweit. Sesseln, 1 eint. Schrank, 1 Flügel, 1 Piano, 1 Kommode
mit Schubladen, Kommode zum Aufklappen, Pfeilertisch,
mod. Tischje, 2 kleine Polsterstühle, 1 Sammet mit Leder-
besatz, 1 Damenschreibtisch, 4 Vertikalen mit Mören, Matrasen
und Kissen, 1 Kuchentisch, versch. Bilder, Spiegel, Hodar,
Stempel, 1 Spirituslampe, 1 Tischlampe, 1 Uhr, 1 Haus-
apothek, 1 Pfeilertisch, 2 Stühle, weisse und farbige Vorhänge,
1 Uhr, 1 Armlehnstuhl, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Gartenstuhl mit Weissen,
Küchenschrank, 1 Wasserpumpe, 1 Wasserpumpe, 1 Tischlampe,
1 Tischlampe mit Holz, 1 Tisch, 1 Tisch, 1 Gartenstuhl mit
4 Stühlen, 1 sehr guter Herd mit Holz und Kupferstich,
1 großer guter Gasherd mit Brat- und Backofen, gute Damen-
und Kinderkleider, Wägen, Unterwäsche, Damenmäntel, Kinder-
schuhe, Damenhosen, sehr gute Herren-Joppen und Pracht-
anzüge Herren-Normal- und weisse Hemden, Schuhe u. Stiefel.
Freihaber ladet e.n. 5701

J. Nischmann, Auktionator.

Witensarten

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Wasserbüchse Einholung der
Bahnfahrkarten mit Hfg. 14 900000
nach Finanzministerialverordnung
vom 3. I. 07 öffentlich zu ver-
kaufen. Unterlagen, gegen 50 A
Möbelerlös (bestellgeldfrei) auf
unserem Geschäftszimmer, Et-
lingstr. 39 zu erhalten. Ange-
bote vollst., verschlossen u. mit
entsprechender Aufschrift, bis spä-
testens Dienstag, den 15. April
d. Js., vorm. 10 1/2 Uhr, bei uns
einzureichen. Zuschlagsfrist: 4
Wochen. 5816

Arbeitsvergebung.
Zum Neubau des Schulhauses
in Mühlberg sind nachstehende Ar-
beiten zu vergeben:
1. Einleumbelag mit Gipsstrich,
2. Plattenbelag,
3. Platten aus Granit (Treppen-
belag).
Angebotsformulare und Zeich-
nungen können beim städt. Hoch-
bauamt, Karl-Friedrichstraße 8,
11. Stod. Zimmer 170, abgeholt
werden, einzusehen werden
bis
Dienstag, den 8. April 1913,
nachmittags 4 Uhr,
mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen, einzureichen.
Karlsruhe, 26. März 1913.
Städt. Hochbauamt.

Auholz-Verkauf.
Das städtische Forstamt Bül-
gen versteigert am
Mittwoch, den 9. April 1913,
mittags 12 Uhr, im Saale des
Leu Rathhauses zu Bülgen aus
Stadt- und Spitalwaldungen nach-
verzeichnete Holzsortimente:
Fichten- und Tannensämme: 500
I., 350 II., 200 III.,
Köhrensämme: 18 I., 20 II.,
1100 III.,
Fichten-, Fannen- und Kiefern-
sämme: 200 IV., 370 V.,
50 VI.,
Radelholzabschnitte: 70 I., 150 II.,
300 III.,
ferner 10 Eichen- und 4 Erlenab-
schnitte: 1. u. 2. 9200 Festmeter.
Die städt. Forstamts Karier u.
Lammenhöfer in Bülgen, Fieber,
Stupp und Sailer in Unterfirmach
zeigen das Holz vor. 2487a
Nähere Auskünfte und Kostver-
rechnisse durch das Forstamt,
Bülgen, den 27. März 1913.
Der städt. Oberförster: Reutrich.

**Papierholz- und
Rindenverkauf**
des Ge. Forstamts Todmoo aus
den Domänenwaldungen
Mittwoch, den 9. April, vormitt.
11 1/2 Uhr, in der „Sonne“ in
Todmoo das 1913er Ergebnis an
Papierholz, geschätzt auf ca 1700
Fem auf dem Stod. Ferner den
Anfall an Nistengebrinde mit
etwa 120 Fem. Losauszüge durch
das Forstamt. 2396a

Für Brautleute!
Da ich die Preise meines Lagers
in
**Holz- und Polstermöbeln,
sowie Linoleum**
bedeutend herabgesetzt habe, kaufen
Brautleute bei mir außerordentlich ein.
Fr. Guthörle Wwe.,
5780 Kreuzstraße 26. 6.1

Altertümer

werden zu den höchsten Preisen angekauft. Neukam, Telefon 2358,
Lammstraße 6, im Hof. 912128.8.2

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl.
Kenntnis, daß ich heute in meinem Hause
Ludwig-Wilhelmstraße 18
einen
Laden für den Verkauf spanischer Weine etc.
eröffnet habe.
Es kommen nur naturreine Weine zum Verkauf und zwar
von 60 Pfennig an per Liter.
Um geeigneten Zuspruch bittet
312574
Christian Müller.

Weltbekannt sind
**Bleyle's
Knaben-
Anzüge**
Vielach nachgeahmt! Nie erreicht!

Bleyles
Knaben-Anzüge
Knaben-Hosen
Kinder-Sweater
empfehlen in grösster Auswahl
C. W. Keller
Ludwigsplatz Ecke Waldstrasse.

W.E.
Emmeisches
Wagen-Expedition
Hainstrasse 152.
Beste Bezugsquelle für
eleganteste Modierungen beendeter Art
in
Kaffee, Thee, Kakao.

**Bahle Geld
zurück!**
Eine herrliche, edelge-
formte Büste und rosig-
weisse Haut erhalten Sie durch mein „Tabel-
los“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet
kein Fettansatz in Taille und Hüften. Neufferl.
Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen.
Garantiefchein auf Erfolge und Unschädlich-
keit. Diskrete Zusendung nur durch
Fran U. Nebelsiek, Braunschweig
Breitestraße 31.
Dose 3 Mark, per Nachnahme 30 Pfg. mehr.
2 Dosen 5 Mark zur Kur erforderlich.

Damen-Hüte

dic garnierte u. ungarinierte
und sämtliche Hut-Artikel bei
A. Herrmann, Baldhornstr. 25,
Ecke Kaiserstraße, 3 Treppen.
Modernisieren älterer Hüte
billigst. 5845.2.2

**Aug. Kranz
Karlsruhe**
Mehl
Kaiserauszug 5 Pfd. 1.05
Kaisermehl 5 „ 1.00
Blütenmehl 5 „ 90
Pflanzenfett,
weiß u. gelb v. Pfd. 58
Schweineschmalz,
garant. rein v. Pfd. 75
Margarine,
fitt. Margar. v. Pfd. 90
Bruch-Makroni
per Pfd. 28
Gries-Makroni
p. Pfd. 34, 36 u. 40
Eier-Makroni
in Paket p. Pfd. 50 u. 60
Nudeln p. Pfd. 30
Eier-Nudeln
per Pfd. 45 u. 60
feinste Ware
in Paket per Pfd. 80
Dürr-Obst gemischt,
p. Pfd. 40, 50 u. 60
Pflanzen
p. Pfd. 30, 35 u. 40
Calif. Pflanzen
per Pfund 48 u. 60
Dampfabfel
p. Pfd. 48, 55 u. 70
Aprikosen
p. Pfd. 70, 80 u. 90
Pflirsche u. Birnen
per Pfund 65
Sowie zum
Umzug
sämtliche Waich- und
Buck-Artikel
zu billigen Preisen.
Kabatpharmazien.

Süchtige Weinhäherin sucht noch
312470 Notar's. Anlaue 9. 4. E.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere gutherzige Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hanna Pister

nach kurzem Leiden Dienstag abend im Alter von 33 Jahren unerwartet rasch verschieden ist.

In tiefer Trauer:

- Valentin Pister, Finanzsekretär, Rippurrerstrasse 88 a.
Mina Pister, Paris.
Karl Pister und Frau, Basel.
Albert Pister und Frau, Frankfurt.
Rudolf Pister und Frau, Zürich.
Friedrich Pister und Frau, Karlsruhe.
Margareta Kälblein, geb. Pister.
Hermann Pister u. Frau, Bruchsal.

Karlsruhe den 3. April 1913.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Marie Schäfer

geb. Kieser

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank den ehrwürdigen Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, ebenso für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Karlsruhe, 3. April 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Wilh. Schäfer.
Paula Busold, geb. Schäfer.
Friedr. Busold.

Günstige Kaufgelegenheit!

Pianino

nuphbaum, so gut wie neu, wird u. Gar. sehr billig abgegeben. 912587 Phil. Hottenstein, Klavierbauer, Karlsruhe, Derrnstraße 58.

Schulranzen Schulmappen Schultaschen Leder-Ranzen

5828 von Mk. 4.50 an.

Kofferhaus Geschw. Lämmle. 51 Kronenstr. 51. Teleph. 1451. Rabattmarken. 15-20000 Mk. Kapital

auf 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler bei bester Sicherheit auf 1. Juli od. später gesucht. Offerten unter Nr. 5811 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

Sehr bill. zu verkaufen: Weißlich, Weißstamm mit u. ohne Karmor von 4.50 an, Weißstamm mit u. ohne Karmor v. 4.50 an, Hornmode u. Pfeilerform. 12.-, Sofa, neu bez. 22.-, 1 für, Schrank 10.-, sehr schön, Chiffonier, Nähmaschine, gut geb., 20.-, zul. leg. Tisch 4. u. Salontisch, Stühle 2 u. Spiegel 4.-, Serviertisch, Nachstuhl 4.-, ant. Tischchen. 312610 Steinstr. 9 im Hof.

Stellen-Angebote

Meiner Gesangsverein sucht Dirigenten.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 512637 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für mein Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per sofort tüchtige Schneider

zum Abändern von Kostümen und Paletots.

Auf solche wollen sich melden, welche seit längerer Zeit Damen-Konfektion arbeiten, Sticken in dauernd und gut bezahlt.

Persönliche Vorstellung bei E. Neu Nachf. 5886 Kaiserstraße 71.

Photograph-Behring in feines Geschäft sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5807 an die Expedition der „Bad. Presse“ 21

Gesucht auf 15. April ein gutempfundenes Hotel-Zimmermädchen, sowie ein Nähmädchen zur weibliche in Weibzeug. 5790.22 Hotel Große.

Residenz-Theater Waldstrasse 30.

Ununterbroch. Vorstellungen von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr.

Vornehmstes und elegantestes Unternehmern am Platze, eigens zu diesem Zwecke erbaut.

An Nachmittagen und Vorabenden Rendezvous aus der Gesellschaft.

Programn nur für Mittwoch, den 2. bis incl. Freitag, den 4. April 1913

Der fremde Vogel

mit Asta Nielsen in der Hauptrolle.

Du sollst Vater und Mutter ehren

Eine Erzähl. aus Stadt u. Land Drama in 3 Akten.

Pathé-Journal

Neueste Berichterstattung.

In Indochina

Wie die Meis ihre Werkzeuge herstellen.

Familie Klaus auf Reisen

Köstliche Humoreske.

Die erste Liebe

Drama. 5786

Japanische Akrobatie

In interessanten Darbietungen wird auf einer gefährlichen Leiter auf Kugeln, stellt sich uns diesem Film die Japanische Kindertruppe Kubo vor.

Soweit Vorrat

Zum Umzug

Donnerstag bis einsch. Samstag

Beachten Sie mein Spezial-Fenster!

Gardinen 3 Sonder-Preise

- I. Tüllgardinen, abgepasst, weiss oder crème Paar 4.75
II. Tüllgardinen, abgepasst, elfenbein oder crème Paar 8.50
III. Tüllgardinen, abgepasst, elfenbein, grosse Auswahl Paar 12.-

Dekorationen 3 Sonder-Preise

- I. Ein grosser Posten Künstler-Garnituren 2 Flügel 1 Querbehang Garnitur 6.75
II. Ein grosser Posten Leinen-Garnituren 2 Flügel 1 Querbehang Garnitur 5.50
III. Ein grosser Posten Kochelleinen-Garnituren 2 Flügel 1 Querbehang Garnitur 6.90

Teppiche 3 Sonder-Preise

- I. Ia Bouclé-Vorlagen, „Künstler-Muster“ Stück 4.90
II. Ia. Bouclé-Bodenteppiche, „Künstler-Muster“, ca. 200/300 cm Stück 34.00
III. Linoleum-Teppiche, ca. 200/300 cm Stück 12.00

Linoleum 3 Sonder-Preise

- I. 200 cm bedruckt Linoleum, „neue Muster“ Stück 2.45
II. 200 cm Inlaid, „Muster durchgehend“ Stück 4.90
III. 200 cm Linoleum-Reste bis 8 m lang Stück 2.10

Hugo Landauer

Mode- und Aussteuer-Haus Karlsruhe, Kaiserstrasse 145.

Restauration zu verpachten.

Die Restauration zum „Döwenrachen“ mit großem Vereinsaal und Nebenlokalen in Karlsruhe, Kaiser-Wilhelmpassage, ist auf 1. August 1913 eventl. früher anderweitig zu verpachten. Näheres durch B. Kossmann, Douglasstraße 14. Telephon 2255.

Stiller oder tätiger Teilhaber

mit einigen Tausend Mark für sehr rentables Unternehmen gesucht. Offerten unter Nr. 512586 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bauhilfsschloffer gesucht

tüchtiger Arbeiter. 5821 Kaiserstraße 95.

Hilfs-Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Färberei Brink, A.-G.

Tüchtiger Hausbursche

per sofort gesucht. 5832 Gasthaus „zur Noje“, Kaiserplatz.

Tüchtige Stilleiterin

sofort gesucht. 512558 Cigarren-Haus 44 Kaiserstraße 44.

H. Suche sofort

Reisanten u. Weißbäckerinnen, Bäcker, antwortungsbereit. Nummermädchen, welches kochen kann, in Hotel, Mädchen f. Hausarbeit u. feinesten, sowie Hausburschen. 512609 Hr. Anna Hüter, Köhringerstr. 8, II. neuverbraunische Stellenvermittlung

Lehrlings-Besuch.

Sohn achtbarer Eltern findet auf Eltern zur Erlernung der Wägerei und Modisterei bei sofortiger Bezahlung gute Aufnahme. 5829 Gustav Demitz, Kaiserstr. 11, Marienkapelle 11.

Stütze gesucht.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches kochen, etwas nähen und bügeln und im Putzwerk mithelfen kann, wird als Stütze der Frau bis 15. April gesucht. Offerten u. Nr. 512472 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtiges Mädchen,

im Haushalt erfahren, per sofort gesucht. 5833.21 Roden Kaiserstr. 161.

Reinliche Küchenmädchen

für sofort gesucht. 5831 Alte Brauerei Prinz, Derrnstraße 4.

Mädchen-Gesuch.

Suche per 15. April ein Mädchen, welches kochen kann und ein Mädchen für den Haushalt. 512570 Gottesackerstr. 27, part.

Mädchen

das kochen kann, weg. Erkrankung sofort in H. Familie gesucht. Hoh. Vohn, Eisenlohrstr. 35 III. 512018

Ein Mädchen, welches nähen

weiden kann, bügeln kann, wird auf sofort als Zimmermädchen gesucht. 512592 Derrnstr. 18, 2 Trepp.

Stellen finden für hier und

auswärts: Hotel-Zimmerm., Saalfräulein, Gasthofköchinnen, Privatköchinnen, Alleinmädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Kapfenköche, durch Karoline Duschbären-Kate, Waldstr. 29, 2. Stod., gewerkschaftliche Stellenvermittlung. Teleph. 2551. 5828

Gesucht per sofort selbständiges

Geübtes Mädchen das gut kochen kann, bei 25 bis 30 Mk. Lohn, zu Hause Familie. 5830 Kaiserstraße 70, 3. Stod.

Verkäuferin

mit guter Figur für die Abteilung 5774

Damen-Konfektion.

M. Schneider Ludwigplatz.

Ein tüchtiges Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit mitbezügelt, wird per sofort od. zum 15. April gesucht. Wöh. Weinbohrer, 7. 1. St. 5829

Mädchen zu größerem Kind und

lauberes Mädchen gesucht. Zu erfahren. Hildbrandt, 41. II. 512584.2.2

Braves, fleißiges Mädchen für

kleineren Haushalt per sofort gesucht. Näheres 512528.2.2 Kreuzstraße 5, 3. Stod.

Gesucht zum 15. April eheliches,

fleißiges Mädchen. 512548 Waldhornstr. 31, Lebensbedürfnisverein.

Einfaches, fleißiges, jüngeres

Mädchen, welches schon gebiert hat, auf sofort oder später von H. Familie gesucht. Näheres 512590 Bismarckstraße 29, Gartenhaus.

Ein fleißiges Mädchen f. Küche

u. Hausarbeit auf gleich gesucht. 512608 Derrnstr. 23, III. St.

Einfaches Mädchen f. alle Haus-

arbeiten gesucht, Kochen nicht erforderlich, auf sofort od. 15. April. 512593 Amalienstr. 28, III. St.

Ein junges williges Mädchen

sofort gesucht. 512447 Vestingstraße 30, II.

Einfaches, fröhliches Mädchen, das

sich den häusl. Arbeiten willig unterzieht, sofort gesucht. 512603 Gfennweinstr. 21, I.

Junges, williges Mädchen

findet gute Stelle. 512402 Amalienstr. 20, II.

Für sofort eine Monatsfrau

von morgens 9-11 Uhr gesucht. In erfahrung nachmittags Derrnstr. 35, 2. St. links. 512622

Monatsmädchen, einfaches, chri-

stliches, für häusliche Arbeiten von 28 bis 12 u. von 1/2 bis 7 Uhr abends sofort gesucht. 512589 Vestingstraße 14, 1. Trepp.

Gesucht auf sofort ein jüngeres,

sauberes Mädchen tagsüber, wöchentlich Schicht wohnen. 512577 Kriegstraße 188, III. St.

Hilfs-Arbeiterinnen,

Büglerrinnen, sowie Mädchen,

welche das Bügeln erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung. 5826* Färberei Brink, A.-G.

Tüchtig. Tailen-Arbeiterin

sofort gesucht. 512230.3.2 Margarethe Fiedler, Derrnstr. 43.

Geübte Maschinen-Nählerin

sucht per sofort. 512576 L. Müllers, Schirmfabrik, Derrnstraße 20.

Nicht-Zuarbeiterin für Anaben-

Anzüge, sowie ein jung. Mädchen für leichte Näharbeiten werden sofort verlangt. 512582 Adlerstraße 1, 4. Stod.

Der enorm billige Verkauf von

Jackenkleidern dauert fort.

Serie I 11.- Serie II 20.- Serie III 25.- Serie IV 30.- Serie V 35.- Geschw. KNOPF.

Lehrmädchen welche das Bügeln gründlich erlernen wollen...

Stellen-Gesuche.

Bautechniker übernimmt Privatarbeit. Offerten unter Nr. 212439 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Lehrstelle gesucht. Sohn achtbarer Eltern (Einz.) sucht auf kaufmännischem Büro oder Fabrikantor Lehrstelle.

Südlige erste Verkäuferin mit sehr guten Kenntnissen sucht auf 1. oder 15. April Stelle in besserem Geschäft.

Junger Mann, verheiratet, sucht dauernde Beschäftigung als Auslager, Ausfahrer, Managier, Sekretär oder sonst ähnlichen Posten.

Lehrstelle gesucht. Sohn achtbarer Eltern (Einz.) sucht auf kaufmännischem Büro oder Fabrikantor Lehrstelle.

Franken)hwe, er, gewählte, chirurg. u. mediz. ausgebildet, sucht auf sehr gute Bezahlung und Referenzen Stelle in Sanatorium oder bei einem Arzt.

Haushälterin bei einzelnen Herrn od. H. Fam. Offerten unter Nr. 212584 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Fräulein sucht Stellung zur Führung des Haushaltes, a. liebsten bei alleinlebendem, älteren Herrn.

Junger, braver, fleißig. Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht Stellung zu Kindern oder zweites Zimmermädchen.

Wraives, fleißiges Mädchen m. aut. Zeugn. sucht Stelle in b. Haushalt.

Vermietungen. Nachstraße 54, Laden mit Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Heller Saal für jeden Zweck geeignet im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof.

Zu vermieten. per sofort oder später großer Laden u. Wohnung in guter Lage.

H. Degler Söhne, Majfakt.

Laden.

In guter, verkehrreicher Lage v. Karlsruhe Hauptverkehrsstraße zum künftigen, neuen Bahnhof...

Laden zu vermieten. Ein schöner Laden mit angeschlossenem Wohnraum...

2 Büro-Räume sofort zu vermieten. Durlacher Allee 16, I.

10 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Garten, Manjard, Kammer etc.

Waldhornstr. 18, II. für Herrschaft, Büro, Unterrichtsraum oder zu Geschäftszwecken.

Kaisersplatz, Amalienstr. 71, 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör.

Zähringerstr. Nr. 22 in III. Stod eine sehr schöne, sommerliche, mit Gasleitung und Wasserleitung verbundene Wohnung.

Wohnung von 3 bis 4 großen Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

4 Zimmerwohnung per sofort oder 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.

Ver sofort 4 Zimmer mit Bad, geb. Veranda zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

4 Zimmerwohnung per sofort oder 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.

Ver sofort 4 Zimmer mit Bad, geb. Veranda zu vermieten.

Witwe.

junger, welche zu Hause eine Beschäftigung hat, erhalt in Freiburg i. Br. freie Wohnung, hat nur Ausfahrt fürs Geschäft zu geben; mit dem Geschäft hat betr. nichts zu tun.

Luisenstraße 19, I. idische 3 Zimmerwohnung ohne bis-a-vis, per sofort od. später zu vermieten.

In der Dillstadt in eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, nebst Stallung für 6-8 Pferde.

Blücherstraße 18 in einem guten Hause im IV. St. ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Bad, Keller per 1. Juli zu vermieten.

Billiche, kleine Wohnung zu vermieten. Erbprinzenstr. 36, Hinterhaus, 2 St., Manjard, ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Keller usw.

Rheinstr. 4, alle, ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 4 großen, schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör.

Waldhornstr. 18, II. für Herrschaft, Büro, Unterrichtsraum oder zu Geschäftszwecken.

Kaisersplatz, Amalienstr. 71, 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör.

Zähringerstr. Nr. 22 in III. Stod eine sehr schöne, sommerliche, mit Gasleitung und Wasserleitung verbundene Wohnung.

Wohnung von 3 bis 4 großen Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

4 Zimmerwohnung per sofort oder 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.

Ver sofort 4 Zimmer mit Bad, geb. Veranda zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

Zollstr. 15, 3. Stod.

Wohnung 4 Zimmer, Manjard, Bad, Balkon, Veranda, mit allem Zubehör, idone, freie Lage, auf 1. Juli zu vermieten.

Luisenstraße 19, I. idische 3 Zimmerwohnung ohne bis-a-vis, per sofort od. später zu vermieten.

In der Dillstadt in eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, nebst Stallung für 6-8 Pferde.

Blücherstraße 18 in einem guten Hause im IV. St. ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Bad, Keller per 1. Juli zu vermieten.

Billiche, kleine Wohnung zu vermieten. Erbprinzenstr. 36, Hinterhaus, 2 St., Manjard, ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Keller usw.

Rheinstr. 4, alle, ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 4 großen, schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör.

Waldhornstr. 18, II. für Herrschaft, Büro, Unterrichtsraum oder zu Geschäftszwecken.

Kaisersplatz, Amalienstr. 71, 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör.

Zähringerstr. Nr. 22 in III. Stod eine sehr schöne, sommerliche, mit Gasleitung und Wasserleitung verbundene Wohnung.

Wohnung von 3 bis 4 großen Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

4 Zimmerwohnung per sofort oder 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.

Ver sofort 4 Zimmer mit Bad, geb. Veranda zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

Philippstr. 5, Mühburg.

Manjardwohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten.

Luisenstraße 19, I. idische 3 Zimmerwohnung ohne bis-a-vis, per sofort od. später zu vermieten.

In der Dillstadt in eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, nebst Stallung für 6-8 Pferde.

Blücherstraße 18 in einem guten Hause im IV. St. ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Bad, Keller per 1. Juli zu vermieten.

Billiche, kleine Wohnung zu vermieten. Erbprinzenstr. 36, Hinterhaus, 2 St., Manjard, ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Keller usw.

Rheinstr. 4, alle, ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 4 großen, schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör.

Waldhornstr. 18, II. für Herrschaft, Büro, Unterrichtsraum oder zu Geschäftszwecken.

Kaisersplatz, Amalienstr. 71, 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör.

Zähringerstr. Nr. 22 in III. Stod eine sehr schöne, sommerliche, mit Gasleitung und Wasserleitung verbundene Wohnung.

Wohnung von 3 bis 4 großen Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

4 Zimmerwohnung per sofort oder 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.

Ver sofort 4 Zimmer mit Bad, geb. Veranda zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

Stadt, Beiertheim.

Marie-Mezanstr. 27, III. sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. 2. St. 212478

Luisenstraße 19, I. idische 3 Zimmerwohnung ohne bis-a-vis, per sofort od. später zu vermieten.

In der Dillstadt in eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, nebst Stallung für 6-8 Pferde.

Blücherstraße 18 in einem guten Hause im IV. St. ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Bad, Keller per 1. Juli zu vermieten.

Billiche, kleine Wohnung zu vermieten. Erbprinzenstr. 36, Hinterhaus, 2 St., Manjard, ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Keller usw.

Rheinstr. 4, alle, ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 4 großen, schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör.

Waldhornstr. 18, II. für Herrschaft, Büro, Unterrichtsraum oder zu Geschäftszwecken.

Kaisersplatz, Amalienstr. 71, 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör.

Zähringerstr. Nr. 22 in III. Stod eine sehr schöne, sommerliche, mit Gasleitung und Wasserleitung verbundene Wohnung.

Wohnung von 3 bis 4 großen Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

4 Zimmerwohnung per sofort oder 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.

Ver sofort 4 Zimmer mit Bad, geb. Veranda zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

Miet-Gesuche.

Schöne geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, möglichst hochparterre mit Garten, in guter Stadtlage.

Luisenstraße 19, I. idische 3 Zimmerwohnung ohne bis-a-vis, per sofort od. später zu vermieten.

In der Dillstadt in eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, nebst Stallung für 6-8 Pferde.

Blücherstraße 18 in einem guten Hause im IV. St. ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Bad, Keller per 1. Juli zu vermieten.

Billiche, kleine Wohnung zu vermieten. Erbprinzenstr. 36, Hinterhaus, 2 St., Manjard, ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Keller usw.

Rheinstr. 4, alle, ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 4 großen, schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör.

Waldhornstr. 18, II. für Herrschaft, Büro, Unterrichtsraum oder zu Geschäftszwecken.

Kaisersplatz, Amalienstr. 71, 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör.

Zähringerstr. Nr. 22 in III. Stod eine sehr schöne, sommerliche, mit Gasleitung und Wasserleitung verbundene Wohnung.

Wohnung von 3 bis 4 großen Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

4 Zimmerwohnung per sofort oder 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.

Ver sofort 4 Zimmer mit Bad, geb. Veranda zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Bad, preiswert zu vermieten.

Zu vermieten. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör wegen Verlegung auf 1. Mai.

Von Donnerstag bis einschl. Montag

1000

Jacken-Kleider



kauften wir gemeinsam mit unseren Schwesterfirmen in ersten Konfektions-Häusern zum Teil weit unter Herstellungswert. Diese Jacken-Kleider gelangen zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Serie I Jacken-Kleid **14.75**
aus englisch gemusterten u. marineblauen Kammgarn-Stoffen, zum Teil Rücken mit Riegel

Serie II Jacken-Kleid **19.50**
aus englisch gemusterten u. marine Kammgarn-Stoffen, Jacke zum größten Teil auf Halbseide

Serie III Jacken-Kleid **29.00**
aus den neuesten gemusterten und uni Stoffen, Jacke durchweg auf Halbseide

Serie IV Jacken-Kleid **34.00**
aus den apartesten gemusterten und einfarbigen Stoffen, z. Teil chice Bulgaren-Neuheiten, Jacke a. Halbseide

Serie V Jacken-Kleid **39.75**
Atelier-Arbeit, Jacke auf Roßhaar sehr chice tailor-made Formen

Serie VI Jacken-Kleid **49.00**
aus feinen Whipcord und Diagonal-Stoffen, Ersatz für Maß, vornehme Formen, tadelloser Sitz

Sehr eleg. Jackenkleider 59⁰⁰ 68⁰⁰ 78⁰⁰
feine Atelier-Kleider, tailor-made, marineblau u. engl. Art, fescche Formen

Herrmann Tietz.